

**ETIVERA**  
Blockbodenbeutel  
**ONLINE BESTELLEN**  
[www.etivera.com](http://www.etivera.com)  
+43(0)3115/21999

**ESSEN**

**Farmwild.**  
Ein besonderes Geschmackserlebnis zu jeder Jahreszeit.  
Seiten 5, 7, 15

**GADY**

**101. Gady Markt**  
Lebring, 10. und 11. September 2016  
*Das Steirische Volksfest*  
**Samstag: I bin dabei Traktortreffen**

**BIOLANDBAU**  
**Abstimmen.**  
Die beliebteste Biobauernfamilie wird gekürt. Einfach mitmachen!  
Seiten 12, 13

**2-Tages-Flugreise EUROTIER**  
**15.-16.11. + 16.-17.11.2016**  
**ab € 625,-**  
**0 3182 62 62 20**  
[www.agria-tours.at](http://www.agria-tours.at)

# Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien  
P.b. – GZ 15Z040456 W Erscheinungsort Graz,  
Landwirtschaftskammer Stmk., Hamerlinggasse 3, 8010 Graz

Ausgabe Nummer 17, Graz, 1. September 2016  
Sie finden uns im Internet unter  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



## INHALT



Reduktion gut überlegen KK

## Lieferverzicht

Voraussichtlich 14 Cent pro Kilo für Nichtanlieferung. Steiermarkweite Informationsveranstaltungen. Seiten 2, 3

## Öpul-Einstieg

Änderung: Für Öpul-Maßnahmen ist ein Einstieg heuer doch wieder möglich. Seite 4

## Auslandspraxis

Landjugend organisiert spannende Auslandspraktika, um Erfahrung zu sammeln. Seite 5

## QPlus

Interessierte Mutterkuh- und Rindermasthöfe können dabei mitmachen. Seiten 10, 11

## Tiergesundheit

Die Lumpy Skin Disease rückt näher. Impfgürtel am Balkan soll schützen. Seite 11

## Terminkalender

Veranstaltungen, Kurse und Sprechtagen. Seite 7

Besuchen Sie uns auf facebook!

[www.facebook.com/lksteiermark](http://www.facebook.com/lksteiermark)  
[www.facebook.com/steirischelandwirtschaft](http://www.facebook.com/steirischelandwirtschaft)



Steirische Käferbohnenbauern (Peter Schneider, St.Ruprecht/R.) freuen sich über den Herkunftsrecht

# Steirische Käferbohne mit EU-Schutz geadelt

**G**roße Freude bei den steirischen Käferbohnen-Produzenten: Nach einem knapp siebenjährigen Nachweisverfahren durch Kammer und Gemüsebauverband hat die Europäische Union jetzt grünes Licht gegeben und die steirische Käferbohne als regionaltypische Spezialität anerkannt. Somit dürfen diese zweifärbigen von schwarz-violett bis beige-braun gefleckten Bohnen das EU-Herkunftszeichen „Steirische Käferbohne g.U.“ auf dem Etikett tragen. Das Kürzel g.U. bedeutet „geschützte Ursprungsbezeich-

nung“ und bedeutet: Die Käferbohne wächst auf steirischen Äckern und die essfertige Bohne wird in der Steiermark hergestellt.

„Damit wird die ursprüngliche, heimische Produktion vor Kopien aus anderen Ländern wie beispielsweise aus China geschützt, die heimische Produktion wird gestärkt und die Konsumenten haben die Sicherheit höchste Qualität aus der Steiermark zu essen“, freut sich Kammer-Präsident Franz Titschenbacher über diese große Auszeichnung.

Für Gemüsebau-Präsident Fritz Rauer wird damit nicht nur eine

seit Erzherzog Johanns Zeiten kultivierte Kultur gesichert, sondern aufgrund des Nachfragebooms können die Flächen erheblich ausgeweitet werden. Rauer: „Mit der Käferbohne können wir eine echte Wertschöpfung erzielen.“

Kammer und Gemüsebauverband arbeiten daran, die heurige Ernte bereits mit dem EU-Herkunftsrecht „Steirische Käferbohne g.U.“ ausloben zu können. Rauer rät daher am Aufbau befindlichen Zertifizierungssystem teilzunehmen, um dieses EU-Herkunftszeichen auch führen zu können. Seiten 8, 9

## MEINUNG

**W**enn künftig auf dem Etikett „Steirische Käferbohne“ drauf steht, dann dürfen nur garantiert steirische Käferbohnen drinnen sein. Das regelt der jetzt von der EU zugesetzte Herkunftsrecht, wofür in jahrelanger akribischer Arbeit detailliert nachgewiesen werden musste, dass die Käferbohne traditionell in der Grünen Mark beheimatet ist. Trittbrettfahrern wird so ein Riegel vorgeschoben, ihre Kopien fälschlicherweise als steirische Käferbohnen anzubieten. Damit das Original tatsächlich Kraft und Schwung auf dem

## Das Original

Markt entwickeln kann, müssen nach diesem wichtigen Etappensieg alle steirischen Käferbohnenbauern noch intensiver an einem Strang ziehen: Die Produktion muss zur Abgrenzung vor Plagiaten und Imitaten zertifiziert sowie ein Herkunfts- und Qualitätssicherungssystem etabliert werden. Nur so kann die Produktion weiter optimiert und ausgeweitet werden, zusätzliche Wertschöpfung in die Regionen kommen und die Konsumenten Vertrauen aufbauen. Steirisches Kürbiskernöl g.g.A zeigt diesen erfolgsversprechenden Weg vor: Die Anbaufläche wurde seit dem EU-Beitritt etwa verdreifacht, die Produzentenpreise passen und der Absatz ist mit einem etwa 40-prozentigen Exportanteil auf einem Höhenflug. Dieses große Potenzial hat auch die steirische Käferbohne – und dieses gilt es intelligent zu nutzen.

Rosemarie Wilhelm

**CORNVIT**  
Tierisch gute Futtermittel.  
**LUGITSCH** FARM FEED

[www.h.lugitsch.at](http://www.h.lugitsch.at)  
Information und Bestellannahme  
T. +43 3152/2222-995  
[M.bestellung@h.lugitsch.at](mailto:M.bestellung@h.lugitsch.at)

## EU-Schweinefleisch: Exporte gesteigert

Die EU konnte im ersten Halbjahr 2016 deutlich mehr Schweinefleisch exportieren als im Vorjahreszeitraum. In Summe wurden 2,09 Millionen Tonnen ausgeführt, das ist ein Plus von knapp 44 Prozent. Setzt sich diese positive Entwicklung bis Jahresende fort, dann könnte es zu einem Rekord kommen. Zum Vergleich: 2015 lagen die Exporte bei 3,27 Millionen Tonnen (2014: 2,94 Millionen Tonnen). Die größten Steigerungen waren bei den Lieferungen nach China möglich. Mit 984.900 Tonnen stiegen sie gegenüber 2015 um 115%.

## Für gesunde Lebensbalance

Gesundheitsaktion bei belastenden und schwierigen Situationen

**F**ür aktive Bäuerinnen und Bauern in belastenden Situationen organisiert die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) zweiwöchige Gesundheitsaktionen. Bei Gruppen- und Einzelgesprächen lernt man Leben und Arbeit in Balance zu halten. Neben der körperlichen und seelischen Erholung sollen die eigenen Kraftquellen entdeckt werden, um sie in den Alltag einzubauen. Begleitet werden die Bäuerinnen und Bauern von ausgebildeten Lebens- und Sozialberatern. Außerdem kommt der Aus-

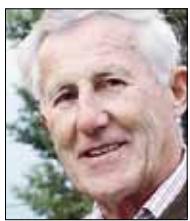
tausch mit Gleichgesinnten nicht zu kurz und Massagen, Schwimmen, Nordic Walking, Entspannungsübungen und Ausflüge ergänzen das Programm.

Teilnehmen können Bäuerinnen und Bauern in schwierigen Lebenssituationen, die bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern kranken- und/oder pensionsversichert sind. Voraussetzung ist ferner die Teilnahme an einem Informationsgespräch, das am 8. November 2016 in der Regionalstelle Graz stattfindet. Information: Tel. 0732/7633-4372.

**KÄRNTNER MESSEN KLagenfurt**  
Internationale Fachmesse für Forstwirtschaft, Sägewerksteknik, Transport & Logistik, Bioenergie, Holzbau, Holzprodukte, Tischlerbedarf & Ausstattung

**Internationale Holzmesse KLAGENFURT**  
1.-4. sept. 2016  
[www.holzmesse.info](http://www.holzmesse.info)

## MEINE MEINUNG



Josef Kowald

Schweinebauer  
Allerheiligen/Wildon

**D**as Bundesflügen beim Betrieb Schreiner in der Gemeinde St. Georgen/Stiefling war eine großartige Leistung der Landjugend. Schon in der langen Vorbereitungszeit war die Begeisterung der jungen Menschen zu sehen. Da der Pflügerwettbewerb und das Fest mit dem Rahmenprogramm zwei Schwerpunkte sind, war eine Aufgabenverteilung notwendig. Landwirte stellten für das Bezirks-, Landes- und Bundesflügen sofort insgesamt 70 Hektar Fläche zur Verfügung. Einstellmöglichkeiten für die Traktoren und Geräte wurden gerne hergegeben. Gemeinde und Vereine waren hilfsbereit. Jugendliche entwickelten neue Werbe- und Vermarktungsideen. Für die Wettkämpfer gab es ideale Trainings- und Wettkampfbedingungen. Den Besuchern wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm mit fachlichen und gesellschaftlichen Themen geboten. Ehemalige Pflüger tauschten Erleb-

## Meisterleistung

nisse aus. Die Leistungen der Wettkämpfer waren hochwertig. Die steirischen Teilnehmer sammelten Erfahrung, welche einfach notwendig ist. Immerhin waren mehrere Weltmeisterschaftsteilnehmer als Vorbilder zu sehen. Die heurigen WM-Kämpfer haben außer Konkurrenz gezeigt, worauf es beim Pflügen ankommt. Ganz junge Menschen haben jetzt schon ihr Interesse für eine Teilnahme an einem derartigen Wettbewerb gezeigt. Es war einfach eine großartige Veranstaltung, wie ich sie in all den Jahrzehnten meiner Aktivität nie erlebt habe. Viele haben mitgeholfen, aber einige Namen will ich nennen:

Manuela Egger, Ortsleiterin von St. Georgen, Bezirksobermann Thomas Klement, Agrarkreisreferent Philipp Reiter-Haas und Landesgeschäftsführer Martin Kappel haben Höchstleistungen erbracht. Es war einfach toll mit diesen und weiteren jungen Menschen zusammen zu arbeiten. Auch die österreichischen Führungskräfte und die Jury waren begeistert. Höhepunkt der Veranstaltung war wohl die Siegerehrung. Das volle Zelt mit vielen Besuchern sorgte für eine tolle Stimmung, welche kaum zu überbieten ist.

Diese Veranstaltung hat gezeigt, wie gut unsere Jugend ist und welch großartige Leistungen erbracht werden. Zusammenhalt, Freundschaften und die Leistungen aller Mitwirkenden haben ein unvergessliches Erlebnis ermöglicht. Diese Veranstaltung zu unterstützen hat mir und meinen Kollegen von Komitee, Jury und Obergericht viel Freude bereitet. Diese Jugend hat einfach eine Zukunft.

Zukunft Lebensmittel:  
9. September

Unter der Schirmherrschaft von Kommerzialrat Hans Roth und Präsident Franz Titschenbacher lädt die Landwirtschaftskammer am 9. September 2016, 18.30 Uhr, ins Bildungszentrum Steiermarkhof, Graz, zur Diskussion am „Weiß-Grünen Tisch“ ein. „Die Zukunft steirischer Lebensmittel“ heißt das Thema dieser gemeinsam mit dem Wirtschaftsclub durchgeführten Veranstaltung. Bundesminister Andrä Rupprechter, Landesrat Johann Seitinger und Präsident Franz Titschenbacher debattieren mit Experten und jungen Praktikern das Spannungsfeld zwischen Konsumentenwünschen und dem Wert von regionalen, sicheren Lebensmitteln, sowie neue Vermarktungswege und die Herausforderungen der Produktion.

## Beihilfe zum freiwilligen Lieferve

**EU gewährt eine Milchreduktionsbeihilfe und eine außergewöhnliche An-**

**A**ufgrund der schwierigen Situation am Milchmarkt hat die EU-Kommission auf Druck der Landwirtschaftsminister am 18. Juli ein zweites EU-Maßnahmenpaket im Umfang von 500 Millionen Euro zugesagt. Das EU-Hilfspaket enthält zwei Maßnahmen:

- die „Milchreduktionsbeihilfe“ auf EU-Ebene im Ausmaß von 150 Millionen Euro und
- die „Außergewöhnliche Anpassungsbeihilfe“ auf nationaler Ebene (EU-weit 350 Millionen Euro; davon 5,86 Millionen Euro für Österreich).

Die Beihilfe wird bei beiden Maßnahmen jeweils für einen Zeitraum von drei Monaten gewährt und beträgt voraussichtlich 14 Cent pro Kilogramm nichtangeliefelter Milch im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahrs.

## Antragstellung notwendig

Die Zuteilung erfolgt im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens. Details zur Beantragung werden von der AMA nach Beschluss der Richtlinien Anfang September 2016 veröffentlicht.

► Teilnahmewillige Milchbauern müssen voraussichtlich bis 20. September elektronisch über e-AMA (direkter elektronischer einzelbetrieblicher Zugang) einen Antrag stellen. Daher sollten



diese Milchbauern jetzt rasch den erforderlichen PIN-Code für e-AMA über die AMA-Webseite anfordern, sofern dieser nicht ohnehin vorhanden und beispielsweise für Meldungen in der Rinderdatenbank verwendet wird.

► Die Kammer wird nach Vorliegen der endgültigen Details zur Antragstellung über folgende Schienen informieren und eine Bewertung vornehmen, für welche Betriebe und mit welchen Maßnahmen sich eine Teilnahme lohnt:

► Landwirtschaftliche Mitteilungen, 15. September 2016  
► Webseite: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

► Informationsveranstaltungen der Bezirkskammern (rechts). Die EU-Milchreduktionsbeihilfe wird für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2016 im Vergleich zu Oktober bis Dezember 2015 gewährt.

## Milchreduktionsbeihilfe

Die geplante Reduktionsmenge ist zu beantragen, wobei sowohl eine Mindestmenge (noch offen) als auch eine Maximalgrenze (50 Prozent der Vorjahresmenge je Betrieb) vorgesehen sind. Sollten die 150 Millionen Euro aus dem EU-Topf nach der Erstbeantragung im September von den EU-

Milchbauern nicht ausgeschöpft werden, sind weitere Antragstermine für die nachfolgenden Dreimonatszeiträume vorgesehen. Im Falle der Überschreitung der 150 Millionen Euro kürzt die EU alle Anträge mit einem Reduktionskoeffizienten, der voraussichtlich bis Ende September auf der AMA-Homepage veröffentlicht wird. Die zugeteilten, beihilfefähigen Reduktionsmengen sind somit jedem Teilnehmer zu Beginn der Reduktionsperiode bekannt. Eine Staffelung der Beihilfe in Abhängigkeit des Anteils der tatsächlichen Reduktionsmenge an der geplanten und

## Blick auf den Rinder- und Zuchtrind

**Erste Einschätzung der Herbstviehmärkte – Qualitätsankaufsprämie für Zucht**

Jede Branche wünscht sich kalculierbare, stabile Märkte als Basis für betriebliche Entscheidungen. Der Rinder- und Zuchtrindersektor bietet dies aktuell trotz einiger Lichtblicke leider nicht. Daher ein Versuch die Herbstmärkte einzuschätzen.

## Milch- und Zuchtrinder

Der Milchpreis wirkt sich unmittelbar auf die Inlandsnachfrage auf den Zuchtrindermärkten aus. Die Kühe in Milch bekommen das direkt zu spüren. Auch auf den Jungkuh-Exportmärkten leidet die Kaufkraft unter dem aktuellen Milchmarkt.

## Vektorkrankheiten

In Europa wurden wir 2008 erstmals mit Bluetongue (BT, Serotyp 8), einer durch Insekten (Vektoren) übertragenen Krankheit, konfrontiert. Mittlerweile haben auch der Schmallenbergvirus und Bluetongue (Serotyp 4) Österreich heimgesucht. Mit Lumpy Skin Disease nähert sich eine weitere Krankheit, die man früher in unseren Breiten nicht kannte.

## Handelsrestriktionen

Die Krankheitsgefahr ist nicht immer schwerwiegend. Die damit verbundenen Handelsrestriktionen führen der Landwirtschaft aber enormen Schaden zu. Das ist deshalb umso schmerzhafter, weil all diese Krankheiten nicht auf den Menschen übertragbar sind. Dass die BT-Sperrzone im November 2015 nicht im gesam-

ten Bundesgebiet, sondern regional eingerichtet wurde, hat die negativen Auswirkungen für die Steiermark maximiert. Die grüne Mark ist dadurch von wichtigen Exportmärkten wie der Türkei und Russland abgeschnitten.

## BT-Impfung

Die letzten Zuchtrindermärkte zeigten, dass die Impfung für die Preisbildung entscheidend sein kann. Speziell Zuchtkälber und Jungkalbinnen sind aus anderen Bundesländern gefragt, können aber nur mit BT-Impfung gekauft werden. Spätestens im Dezember ist wieder mit der Verlautbarung der „vektorenfreien Zeit“ zu rechnen, was in der Tierverbringung zu einer gewissen Entspannung führen wird.

## Herbst-Zuchtrinderexport

Unter den Voraussetzungen unseres derzeitigen Veterinärstatus wird es im Herbst weitere umfangreiche Ankäufe von Jungkalbinnen innerhalb der EU geben. Märkte für trächtige Kalbinnen aus dem Sperrgebiet werden in Nordafrika (Ägypten, Tunesien) erwartet. Zur Marktentlastung empfiehlt sich, Exportmöglichkeiten für unbelegte Kalbinnen ebenfalls intensiv zu nutzen. Unabhängig von den aktuellen Markt-Verwerfungen hat die Rinderzucht Steiermark, mit dem Rinderzuchtzentrum in Traboch, eine zukunftsorientierte Infrastruktur zur Rindervermarktung geschaffen. Die Quarantänestellungen mit vier epidemiologisch

getrennten Einheiten sind das Herzstück für die Exportabwicklung. Das Boxensystem wurde auch für die Lose-Vermarktung von Zuchtrindern, insbesondere von Jungkühen adaptiert. Traboch ist die Grundlage für den Ausbau der zentralen Vermarktung und somit der Preistransparenz am Markt und eignet sich auch für die Vermarktung von Einstellern aus der Mutterkuhhaltung.

## Intensive Marktbearbeitung

Die Rinderzucht Steiermark bemüht sich sehr neue Märkte zu gewinnen. Ende August war die Steiermark mit einer Zuchtrinderkollektion auf der Messe in Slowenien vertreten. Im Septem-



ber werden Messen in Bjelovar (Kroatien) und Kaposvar (Ungarn) beschickt.

## Gute Kälberpreise

Für die Milchproduzenten sind die guten Preise auf den Kälbermärkten ein kleiner Ausgleich für die Verluste im Milchbereich. Im Herbst ist mit einem gewissen Nachfrage-Rückgang zu rechnen. Sobald die Nachfrage durch Mäster aus der BT-Sperrzone kleiner als das Angebot wird, ist der BT-Impfstatus der Kälber wieder von existentieller Bedeutung. Daher der Appell: Im Hinblick auf die Herbstvermarktung Kühe sowie Vermarktungstiere selbst impfen. Mit dem neuen

# rzicht passungshilfe



Anträge bis voraussichtlich 20. September online stellen. Voraussichtlich werden pro nicht gelieferten Kilogramm Milch 14 Cent ausge schüttet.

LK

bewilligten Reduktionsmenge ist angedacht (Kürzungsfaktor, wenn Anteil unter 80 Prozent).

## Anpassungsbeihilfe

Als Reduktionszeitraum für die außergewöhnliche Anpassungsbeihilfe ist Jänner bis März 2017 im Vergleich zum selben Zeitraum 2016 vorgesehen.

► Die Antragstellung erfolgt gemeinsam mit der „Milchreduktionsbeihilfe“. Nur für den Fall, dass auf die Milchreduktionsbeihilfe verzichtet wird, kann die außergewöhnliche Anpassungsbeihilfe gesondert beantragt werden.

Horst Jauschnegg

# ermarkt rinder nutzen

Impfstoff für BT 4 können Kälber bereits mit einem Monat erstmals geimpft werden. Der Abstand der beiden ersten Impfungen beträgt drei Wochen. Zwei Monate alte Kälber können somit geimpft angeboten werden.

**Qualitätsprämie des Landes**  
Das Land Steiermark hat für die Herbstversteigerungen eine Qualitätsprämie für den Zuchtrinder-Ankauf (trächtige Kalbinnen, Kühe) in der Höhe von 200 Euro zur Verfügung gestellt. Sie wird ab einem Ankaufspreis von 1.500 Euro ausbezahlt.  
Detaillierte Informationen dazu: [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)

Peter Stückler



**BT-Impfung** ist preis bildend, zeigten die vergangenen Zuchtrindermärkte: Es besteht Nachfrage nach Zuchtkälbern und Jungkalbinnen aus anderen Bundesländern

14. und 15. September, 9 Uhr, Pöllauberg und Grafendorf. Für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld finden die beiden Informationsveranstaltungen am 14. September um 9 Uhr im Gasthof Kerschhofer in Pöllauberg sowie am

## WIE MILCHMENGE SENKEN?

**Ob die Milchmenge reduziert wird, hängt von der betrieblichen Situation ab und kann pauschal nicht beurteilt werden. Die Auswirkungen auf die Kostenstruktur, das Management und die Arbeitswirtschaft sind wichtige Entscheidungsgrundlagen für den einzelnen Betrieb. Doch wie lässt sich die Milchmenge senken?**

### Weniger Kühe

**Schnell und einfach.** Aus wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Gründen können Tiere aus dem Bestand genommen werden, was schnell und einfach geht. Die Bestandsbeurteilung sollte im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes erfolgen.

### Stall für Mast nutzen

**Nicht leer stehen lassen.** Es ist nicht zielführend, einen großen Teil des Stalles leer stehen zu lassen, da die fixen Kosten bestehen bleiben. Eine mögliche Überlegung wäre, Stallplätze für die Ausmast von weiblichen Tieren zu nutzen. Verschiedene Qualitätsprogramme bieten hier attraktive Vermarktungspreise wie beispielsweise in der Kalbinnenmast.

### Milch an Kälber

**Kälberfütterung.** Potenzial für Mengenänderungen hat sicher auch die Vertränkung von Milch an Kälber. Hierbei ist zu überlegen, ob eine Ausmast als Milchmastkälber sinnvoll sein könnte und ein entsprechender Verwertungs-

erlös erzielt werden kann. Dazu sollte aber auf jeden Fall vorher mit dem Abnehmer der Tiere abgeklärt werden, auf welches Gewicht die Kälber aufgemästet werden sollen.

Im Fall des Einsatzes von Milchaustauschern ist zu überlegen, die betriebsseigene Milch einzusetzen. Nicht vertränkt werden sollte Milch von Kühen mit hohen Zellzahlen, da sich hier Nachfolgeprobleme ergeben können. Bei diesen Tieren ist das Merzen zu überlegen.

Sehr gute Erfahrung haben einige Betriebe mit dem Einsatz einer Ad-Libitum-Tränke bei Aufzuchtkälbern gemacht. Versuche zeigten, dass sich hohe Milchmengen – bis zu zehn Liter pro Tag und mehr – in dieser Lebensphase positiv auf die Entwicklung der Kälber auswirken.

### Weniger Kraftfutter

**Rationen überarbeiten.** Die Kühe müssen unbedingt bedarfsgerecht versorgt werden. Eine Grund- oder Kraftfuttereinsparung beim Einzeltier wird Probleme nach sich ziehen. Grundfutter sollte in bester Qualität vorgelegt wer-

den und laufend für die Kühe verfügbar sein. Zu überdenken ist der Kraftfuttereinsatz. Dies bringt möglicherweise auch Einsparungen auf der Kostenseite. Gerade bei altermelkenden Kühen lässt sich oft eine Überversorgung mit Nachfolgeproblemen in der Trockenstehphase, bei der Geburt und in der darauffolgenden Laktation feststellen.

### Genau rechnen

**Kostenstruktur beachten.** Generell sind die betriebsindividuelle Situation und die Auswirkungen auf die Kostenstruktur zu beachten. Auch Auswirkungen auf das Management, die Arbeitsabläufe und die Arbeitswirtschaft sind mit in die Überlegungen einzubeziehen. Es ist der Gesamtverlust aus dem Milchverkauf unter Berücksichtigung möglicher Zu- oder Abschläge, von Preisklassen und der Auswirkung der Reduktionsbeihilfe gegenüberzustellen. Mengenreduktionen können auch eine Steigerung der Kosten pro Liter Milch etwa im Bereich der fixen Kosten (z.B. Abschreibungen auf Stallplatz) bedeuten.

## AUS MEINER SICHT



Franz Titschenbacher

Präsident Landeskammer Steiermark

**D**ie vergangenen Wochen und Monate waren in vielen Sparten und Lebensmittelbereichen – so auch im Milchbereich – gekennzeichnet von einer großen Betroffenheit vieler Bäuerinnen und Bauern: Sinkende Produzentenpreise, extremer Preisdruck, fehlende Wertschöpfung. Und dazu die ernüchternde Erkenntnis, dass der Markt mit Angebot und Nachfrage stärker ist, als die Möglichkeiten, die der (Agrar-)Politik gegeben sind.

Dass hier der Ruf und die Forderung nach Wiedereinführung der Quota laut wurde, ist durchaus verständlich, aber aus einer realistischen Einschätzung heraus momentan nicht umsetzbar. Übrigens: Österreich war bis zuletzt für die Beibehaltung der Quota und auch jetzt sind wir davon überzeugt, eine Steigerung der Erzeugermilchpreise am EU-Milchmarkt wird nur dann erreichbar sein, wenn die Milchanlieferung in Europa verringert wird. Dies erfordert Maß-

## Richtige Richtung

nahmen auf vielen Ebenen. So war der politische Beschluss im Agrarministerrat der europäischen Kommission am 18. Juli 2016 mit den Hilfsmaßnahmen für die Milchbauern ein wichtiger Ansatz und ein Signal in die richtige Richtung. Mit der Verlängerung der Intervention und privaten Lagerhaltung und der Möglichkeit eines freiwilligen Lieferverzichts mit einer „Milchreduktionsbeihilfe“ auf EU-Ebene und einer „außergewöhnlichen Anpassungsbeihilfe“ für alle EU-Staaten, mit einem Gesamtvolume von 500 Millionen Euro und einer damit verbundenen geplanten Minderanlieferung von 1,1 Millionen Tonnen ist ein wichtiges Zeichen gesetzt.

Natürlich kann man immer über den richtigen Zeitpunkt, die Höhe des Betrags und über die möglichen Reduktionsvolumen sowie über Sinn und Wirkung diskutieren. Ein Landeskammerrat hat es so formuliert: „Bei jedem Lösungsansatz wird es immer manche geben, die Vorteile beziehungsweise Nachteile haben. Das Wesentliche und das Ziel aber ist, möglichst viele Betriebe zu erreichen, die einen Nutzen ziehen.“ Aus meiner Sicht kann ich das nur unterstreichen:

- Es ist eine richtige und wichtige Entscheidung mit dem klaren Ziel, das Angebot an die Nachfrage heranzuführen.
- Es hat Signalwirkung in Richtung marktconformer Produktion.
- Es ist ein Signal an die Märkte.
- Nicht zuletzt ist es ein Signal für einen sorgsamen Weg in Richtung Wertschöpfung für unsere Betriebe – und diese Verantwortung haben wir alle!

## STEIERMARKWEITE INFORMATIONSKAMPAGNE

### FREIWILLIGER LIEFERVERZICHT

**Steiermarkweite Informationskampagne.** Die Experten der Landwirtschaftskammer informieren bei der bis Mitte September anberaumten Informationskampagne über den freiwilligen Lieferverzicht. Dabei werden die Eckpunkte der freiwilligen EU-Milchmengen-Reduktionsbeihilfe sowie der nationalen Anpassungsbeihilfe erörtert. Im Mittelpunkt stehen die Fragen: Was soll mit dieser Maßnahme erreicht werden? Was sind die Bedingungen? Wann könnte eine Teilnahme interessant sein? Wie kann ich teilnehmen? Die Entscheidung zur Teilnahme ist betriebsindividuell zu treffen.

### BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

**12. September, 9 Uhr, Mürzhofen.** Für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag findet die Informationsveranstaltung am 12. September um 9 Uhr im Gasthof Turmwirt in Mürzhofen statt.

### DEUTSCHLANDSBERG

**14. September, 9 Uhr, Wies.** Für den Bezirk Deutschlandsberg findet die Informationsveranstaltung am 14. September um 9 Uhr im Gasthof Toplerhof in Wies statt.

### GRAZ-UMGEBUNG

**7. September, 13 Uhr, Semriach.** Für den Bezirk Graz-Umgebung findet die Informationsveranstaltung am 7. September um 13 Uhr im Gasthof Jaritz in Semriach statt.

### HARTBERG-FÜRSTENFELD

**14. und 15. September, 9 Uhr, Pöllauberg und Grafendorf.** Für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld finden die beiden Informationsveranstaltungen am 14. September um 9 Uhr im Gasthof Kerschhofer in Pöllauberg sowie am



Bei den steiermarkweiten Informationsveranstaltungen geht es um Details zum Lieferverzicht

LK / PARETTA

15. September um 9 Uhr im Gasthof Schöngrundner in Grafendorf statt.

### LEIBNITZ

**12. September, 9 Uhr, Bezirksskammer.** Für den Bezirk Leibnitz findet die Informationsveranstaltung am 12. September um 9 Uhr in der Bezirksskammer Leibnitz statt.

### LEOBEN

**13. September, 19.30 Uhr, Traboch.** Für den Bezirk Leoben findet die Informationsveranstaltung am 13. September um 19.30 Uhr im Tierzuchtzentrum Traboch statt.

### LIEZEN

**13. und 16. September, Tipschern, Bad Mitterndorf, Hall/Admont.** Für den Bezirk Liezen finden drei Informationsveranstaltungen statt: 13. September um 9 Uhr im Gasthof Schrempp in Tipschern; 13. September um 13 Uhr im Gasthof Kogler in Bad Mitterndorf und am 16. September um 13 Uhr im Gasthof Pirafelner in Hall bei Admont.

### MURAU

**12. und 14. September, Mariahof und Ranten.** Für den Bezirk Murau finden zwei Informationsveranstaltungen statt: 12. September um 9 Uhr im Gasthof Kirchenwirt in Mariahof und am 14. September um 9 Uhr im Gasthof Kerschhofer in Strallegg statt.

### SÜDOSTSTEIERMARK

**15. September, 9 Uhr, Hatzendorf.** Für den Bezirk Südoststeiermark findet die Informationsveranstaltung am 15. September um 9 Uhr im Gasthof Kraxner in Hatzendorf statt.

### VOITSBERG

**15. September, 19 Uhr, Maria Lankowitz.** Für den Bezirk Voitsberg findet die Informationsveranstaltung am 15. September um 19 Uhr im Gasthof Piberstein in Maria Lankowitz statt.

### WEIZ

**7. und 15. September, 9 Uhr, Wegscheide und Strallegg.** Für den Bezirk Weiz finden zwei Informationsveranstaltungen statt: 7. September um 9 Uhr im Gasthof Allmer in Wegscheide und am 15. September um 9 Uhr im Gasthof Mosbacher in Strallegg statt.

## Milchmarkt: Leichte Erholungssignale

Der arg gebeutelte Milchmarkt zeigt stabilisierende Anzeichen. Die Milchmengen gehen europäisch und weltweit zurück, die Nachfrage springt an. Gemäß aktueller Daten ist im Durchschnitt der EU-28 bereits im Juni das Vorjahresniveau unterschritten worden. Deutliches Zeichen der Entspannung: Derzeit wird den EU-Interventionslagern wesentlich weniger Magermilchpulver angedient. Experten rechnen mit einem baldigen Ende der Interventionsaufkäufe. Bei nüchterner Betrachtung wird es noch dauern, bis sich diese positiven Signale auf spürbare Erzeugerpreisverbesserungen auswirken. Der Grund: Die gebunkerten Milchpulvermengen müssen wieder raus und die Milchverarbeiter sind an bestehende Lieferverträge gebunden.

## ÖPUL-MASSNAHMEN

Aufzählung aller Öpul-Maßnahmen, in die Betriebe mit dem Herbstantrag 2016 neu einsteigen können.
Umweltgerechte & biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung
Naturschutzmaßnahme
Bewirtschaftung von Bergmähwiesen
Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel
Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturpflanzen
Verzicht auf Fungizide & Wachstumsregulatoren bei Getreide
Begrünung/System Immergrün
Bodennaher Gülleausbau
Begrünung/Zwischenfrucht
Mulch- und Direktsaat
Vorbeugender Gewässerschutz *
Vorbeugender Oberflächengewässerschutz Ackerflächen **
Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen **
Alpung und Behirtung
Silageverzicht
Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau
Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen
Erosionsschutz Obst, Wein und Hopfen
Pflanzenschutzmittelverzicht Wein und Hopfen
Biologische Wirtschaftsweise
Landwirtschaft (Grünland)
Tierschutz – Weide
Tierschutz – Stallhaltung

DIENE MASSNAHMEN KÖNNEN NUR BEANTRAGT WERDEN, WENN AN UBB TEILGEGENOMMEN WIRD; \*NUR IN BESTIMMTEN REGIONEN DER SÜD-, WEST- UND OSTSTEIERMARK BEANTRAGBAR; \*\*NUR IN BESTIMMTEN REGIONEN ENTlang DER MUR BEANTRAGBAR

## Öpul-Generhaltung: Einstieg möglich

Mit dem Herbstantrag 2016 ist ein Neueinstieg in die Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierrassen“ möglich. Voraussetzung ist beim Herbstantrag diese Maßnahme zu beantragen, bis spätestens 1. April muss dann ein förderbares Tier im Stall sein. Die Prämie beträgt je nach Gefährdungsstatus von 180 bis 280 Euro je Tier sowie 360 bis 560 Euro für Zuchttiere. Der Einstiegsstopp ist somit um ein Jahr aufgeschoben worden. Die Teilnahme an dieser Maßnahme bietet die Möglichkeit, die Förderungen bis 2020 zu erhalten. Nach dem Herbstantrag 2016 ist dann kein Einstieg in das Programm „Seltene Nutztierrassen“ mehr möglich.

## Schweine: Embargo ist rechtswidrig

Die Schiedskommission der Welthandelsorganisation (WTO) hat das russische Einfuhrverbot für lebende Schweine, frisches Schweinefleisch und andere Schweinefleischprodukte aus der EU für rechtswidrig erklärt. Es handelt sich dabei um das Embargo Russlands, das Anfang 2014 verhängt wurde, weil in EU-Gebieten nahe der Grenze zu Belarus einige Fälle von Afrikanischer Schweinepest festgestellt worden waren. Die Weiterleitung Russlands, die Einfuhr bestimmter Produkte aus der EU zu gestatten und die Lizenzen entsprechend zu ändern, komme einem EU-weit geltenden Importverbot gleich, beanstandete die WTO. Die Maßnahme habe keinerlei Grundlage in einschlägigen internationalen Vorschriften und verstöße gegen die Regeln des WTO-Übereinkommens zur Anwendung gesundheitspolizeilicher und pflanzenschutzrechtlicher Maßnahmen (SPS-Übereinkommen).



Die europäische Landwirtevertretung (Cogeca) begrüßte diese Entscheidung. Es wird aber erwartet, dass die russischen Behörden in den kommenden 60 Tagen gegen dieses Urteil berufen werden. Das bedeutet: Die europäischen Landwirte können gegebenenfalls nicht vor 2018 von diesbezüglichen positiven Auswirkungen profitieren.

# Öpul: Einstieg wieder möglich

## Wegen Änderungen sind heuer nochmal alle Maßnahmen möglich

**B**etriebe können heuer nochmals in jede Öpul-Maßnahme einsteigen, die sie nicht schon im Vorjahr beantragt haben. Grund dafür sind die Programmänderungen, die ab 1. Jänner 2017 gelten (*siehe Kasten*). Für die Teilnahme an einer neuen Öpul-Maßnahme ab 1. Jänner 2017 muss diese mit dem Herbstantrag 2016 vorab bean-

tragt werden. Wer diesen Herbst neu in eine mehrjährige Maßnahme einsteigt, verpflichtet sich bis Ende 2021 teilzunehmen. Maßnahmen, in die man schon im Vorjahr eingestiegen ist, laufen bis 2020 und können nicht verlängert werden. Der Neueinstieg in einjährige Öpul-Maßnahmen (Tierschutz, NatuRa 2000) ist bis 2020 jedes Jahr

möglich. Jeder Antragsteller, der heuer einen Mehrfachantrag abgegeben hat, bekommt ab 25. August einen Herbstantrag zugesandt. Er dient rein der Information, da die Antragstellung online von daheim oder über die Bezirkskammer erfolgt. Die Abgabe wird voraussichtlich ab Anfang September möglich sein. Für die Maßnahme „Begrünung von Ackerflä-

chen – Zwischenfruchtanbau“ endet die Antragsfrist am 17. Oktober 2016. Für alle übrigen Maßnahmen endet sie am 15. Dezember 2016. Bei beiden Terminen gibt es keine Nachreichefrist. Wer kein Begründungs-Teilnehmer ist und auch in keine, für den Betrieb neue, Maßnahme einsteigen will, muss diesen Herbstantrag auch nicht abgeben.

## PROGRAMMÄNDERUNGEN AB 1. JÄNNER 2017 IM ÜBERBLICK

### ALLGEMEIN

- Gemüsekulturen gemäß Anhang I sowie Zuckermais, Ölkürbis, Speisekürbis, Linsen und Kichererbsen zählen als Gemüse.
- Die Mindestanforderungen an die Ausbringung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, die auch gleichzeitig Cross-Compliance-Bestimmungen sind, werden nur über Cross Compliance (CC) sanktioniert.
- Flächenzugänge in bestimmten Maßnahmen sind bis inklusive 2017 unbegrenzt prämienfähig.

### GVE-SCHLÜSSEL

- Pferde mit Widerristhöhe bis 1,48 Meter und Endgewicht bis 300 Kilo unter ½ Jahr = 0,2 GVE (Großviehseinheit).
- Pferde mit Widerristhöhe über 1,48 Meter und/oder Endgewicht über 300 Kilo unter ½ Jahr = 0,4 GVE.
- Jung- und Mastschweine ab 32 Kilo Lebendgewicht = 0,3 GVE.
- Zucht- und Jungsauen ab 50 Kilo Lebendgewicht = 0,5 GVE.

### BIOLOGISCHE WIRTSCHAFTSWEISE

- Bodengesundungsflächen können bereits ab 15. August des zweiten Jahres umgebrochen werden.
- Blühkulturen sowie Heil- und Gewürzpflanzen auf Ackerflächen können optional angelegt und abgeholten werden. Saflor wurde als Blühkultur aufgenommen. Klarstellung, dass alle Linsen und Melissen förderbar sind.
- Ab 1. Jänner 2017 kann optional eine Biodiversitätsfläche auf Acker angelegt werden. Bis zu einem Ausmaß von 15 Prozent der Ackerfläche wird die Bio-Ackerprämie gewährt. Diese Flächen unterliegen nicht der Dauergrünlandwerbung.

- Landschaftselemente auf Bergmähdern sind in der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ (UBB) und „Bio“ förderfähig.

### UBB

- Erst ab 30 Hektar Ackerfläche benötigt ein UBB-Betrieb drei Kulturen flüssigem Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf düngungswürdiger Acker- und Grünlandfläche gewährt.

bereits seit 2016 nicht mehr automatisch. Daher sind sowohl Greening- als auch Öpul-Fruchtfolgeauflagen einzuhalten (unterschiedliche Definitionen).

► Blühkulturen sowie Heil- und Gewürzpflanzen auf Ackerflächen können optional angelegt und abgeholten werden. Saflor wurde als Blühkultur aufgenommen. Klarstellung, dass alle Linsen und Melissen förderbar sind.

► Biodiversitätsflächen auf Acker erhalten immer 45 Euro pro Hektar.

### ERTRAGSSTEIGERnde BETRIEBSMITTEL

- Bodengesundungsflächen können bereits ab 15. August des zweiten Jahres umgebrochen werden (2016 gilt noch der 15. September!).

### MULCH- UND DIREKTSAA

- Tiefenlockerung in der Maßnahme „Mulch und Direktsaat (inkl. Strip-Till)“ ist nun erlaubt.

### BODENNAHRE GÜLLEAUSBRUNG

- Die Prämie wird pro Kubikmeter flüssigem Wirtschaftsdünger und Biogasgülle auf düngungswürdiger Acker- und Grünlandfläche gewährt.

Als düngungswürdig gelten Flächen, die laut Aktionsprogramm Nitrat einen Stickstoff-Düngungsbedarf haben.

### NÜTZLINGE IM GESCHÜTZTEN ANBAU

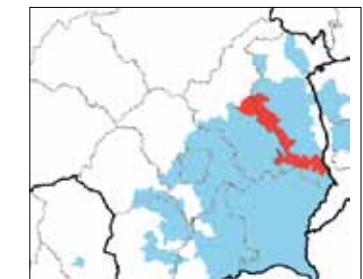
- Erhöhung der Prämie für Substratkulturen auf 2.000 Euro pro Hektar. Die Prämie für geschützten Anbau auf Ackerflächen bleibt gleich.

### GRUNDWASSERSCHUTZ

- Düngesperrfrist bei Ackerfutterkulturen von 15. Oktober bis 15. Februar.
- Düngung nicht genutzter Zwischenfrucht ist der Folgekultur zuzuordnen.

### OBERFLÄCHENGEWÄSSERSCHUTZ

- Erweiterung der Gebietskulisse (rote Bereiche in der Karte).



## Behandlung im Ausland oft nicht einfach

Kammer bietet kostenlose Vertretung vor dem Sozialgericht

**I**mmer mehr Landwirte nutzen die Ferienzeit, um im Ausland andere Betriebe zu besichtigen und neue Eindrücke zu gewinnen. Leider bleibt der Genuss nicht immer ungetrübt. Jedes Jahr benötigen immer wieder Bäuerinnen und Bauern, die sich gerade im Ausland befinden, medizinische Hilfe, weil sie erkranken oder einen Unfall erleiden. Vielen dieser

in Not Geratenen wird erst in dieser Situation bewusst, wie schwierig und kostenintensiv es oft ist, im Ausland entsprechende medizinische Leistungen zu erhalten. Dann ist man froh, irgendwo einen kompetenten Arzt zu finden, selbst wenn man diesen sofort bezahlen muss.

### Gutes Gesundheitssystem

Nach solchen Erlebnissen weiß man erst zu schätzen, wie gut und relativ unkompliziert derartige medizinische Leistungen in Österreich in Anspruch genommen werden können. Bei uns hört man immer wieder die Diskussionen über eine Zweiklassenmedizin, lange Wartezeiten für teure Untersuchungen und vieles mehr. Im Vergleich zu diversen ausländischen Sozialsystemen können wir aber froh sein, dass wir beispielsweise lange Krankenhausaufenthalte oder schwierigste Operationen fast „gratis“ in Anspruch nehmen können. Und: Dass wir Kinderbetreuungsgeld, Pflegegeld und viele Leistungen bei Arbeitsunfällen wie beispielweise zur

Rehabilitation, Kostenzuschüsse für Betriebshelfer und vieles mehr erhalten.

### Finanzierung

Finanziert werden die Leistungen aus Beiträgen der Versicherten, im unselbstständigen Bereich auch der Arbeitgeber sowie zusätzlich aus Steuermitteln. Das österreichische Pensionssystem hat natürlich auch keine leichten Zeiten, dennoch können die Leistungen finanziert werden. Manche private Versicherungen haben seinerzeit große Gewinne beispielsweise im Bereich der Lebensversicherung versprochen. Nun zeigt sich aber, dass diese Gewinne nicht realisiert und die Versprechen nicht eingehalten werden können.

### Sozialreferat unterstützt

Die gesetzlichen Sozialversicherungen verheißen keine derartigen Erträge, denn ihr Handlungsspielraum wird durch zahlreiche Rechtsvorschriften begrenzt. Trotzdem können überall Fehler passieren, manchmal gibt es unterschiedliche Interpretationen

von Gesetzestexten, mitunter Bescheide, mit deren Inhalt der Betroffene aus den verschiedensten Gründen nicht einverstanden ist. Die Kammer Steiermark bietet in solchen Gerichtsverfahren, bei denen es um die Durchsetzung sozialversicherungsrechtlicher Ansprüche wie Pflegegeld, Pension, Arbeitsunfallrenten und ähnliches geht, eine kostenlose Rechtsvertretung an.

### Vertretung: Sozialgericht

Wir beraten die Betroffenen und vertreten ihre Interessen vor den Sozialgerichten Graz oder Leoben. Meist ist es nicht einmal nötig, dass sie selbst vor Gericht erscheinen.

Jeder, der mit einem Bescheid unzufrieden ist, sollte daher rechtzeitig (Achtung: Rechtsmittelfrist steht auf dem betreffenden Bescheid) mit dem Sozialreferat der Landwirtschaftskammer, Tel. 0316/8050-1248, Kontakt aufnehmen. Im Zuge einer Beratung wird dann der Einzelfall genau geprüft und erforderlichenfalls ein Rechtsmittel eingebracht.

Silvia Lichtenshof-Fischer

**WINTERGERSTE zz**

www.saatbau.com



**Das we-  
nige Fett  
im Wild-  
fleisch hat  
einen hohen  
Anteil an  
herzschüt-  
zenden  
Omega-  
3-Fettsäu-  
ren**

WIEDNER

# Wild auf gesundes Wild

## Ein besonderes Geschmackserlebnis zu jeder Jahreszeit

**Wild ist sehr gesund.  
Aus landwirtschaft-  
lichen Gehegen ist es  
auch in Nebensaison  
frisch erhältlich.**

Wildbret passt hervorragend in einen ernährungsbewussten Speiseplan. Die weitgehend stressfreie Lebensweise der Tiere, ihre Bewegungsfreiheit und vor allem die abwechslungsreiche Nahrung aus Kräutern und Gräsern sind für die besondere Qualität von Wildfleisch verantwortlich. Wildfleisch zeichnet sich gegenüber Mastvieh vor allem durch einen geringen Fett-

gehalt aus. Im Unterschied zum Fleisch von Rind oder Schwein, das je nach Teilstück große Unterschiede im Fettgehalt aufweist, sind beim Wild die einzelnen Teilstücke durchwegs fettarm. Das enthaltene Fett hat darüber hinaus eine richtig glückliche Zusammensetzung, da es einen hohen Anteil an herzschützenden Omega-3-Fettsäuren besitzt.

### Hochwertiges Eiweiß

Einhergehend mit dem niedrigen Fettgehalt ist der Eiweißgehalt in Wildfleisch entsprechend höher und zudem von besonders hoher Qualität. Das bedeutet, der menschliche Kör-

per kann es zum Aufbau von körpereigenem Eiweiß besonders gut nutzen. Eine hohe Dichte an Vitaminen und Mineralstoffen bei gleichzeitig niedrigem Energiegehalt: Damit zeichnen sich nicht nur Obst und Gemüse aus, auch Wildfleisch kann damit punkten. Bereits eine Portion Wildschweinfleisch (150 Gramm) deckt etwa zwei Drittel des täglichen Vitamin B1-Bedarfs, einem unentbehrlichen Vitamin für Nervensystem und Stoffwechsel. Die notwendige Aufnahme von Vitamin B12, das wir für Blutbildung und Zellregeneration benötigen, wird mit einer Portion Reh oder Hirsch

mehr als erreicht. Der Tagesbedarf an Vitamin B6 wird mit einer Portion zu etwa einem Drittel gedeckt, was die Aufrechterhaltung unseres Eiweißstoffwechsels unterstützt.

Das charakteristisch aromatische Fleisch leistet darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Versorgung mit Phosphor, Kalium und Magnesium sowie den Spurenelementen Eisen, Zink und Selen.

Aufgrund des geringen Fettgehalts eignet sich Wildfleisch besonders gut zum Tiefkühlen, weshalb einem regelmäßigen Genuss in einer ernährungsbewussten Küche nichts im Wege steht.

Nicole Zöhrer

## BRENNPUNKT

**Sonja Seidl**

Farmwildbäuerin  
Pinggau



**W**ir bewirtschaften einen Bergbauernbetrieb mit steilen Flächen. 1989 haben wir schrittweise von Fleckvieh auf Damwild umgestellt. Wir begannen unsere Wildtierzucht mit elf Schmalzieren und einem Spießer. Wildfleisch aus Gehegen ist ein hervorragendes, gesundes Produkt und kann von uns als frische Ware termingerecht an Verbraucher und die Gastronomie geliefert werden. Frischfleisch liefern wir auf Bestellung von September bis Jänner. Wir unterliegen zwar keiner Schonzeit, wollen aber keine Unruhe in die Herde bringen, wenn die Kitze noch klein sind. Dennoch ist die Farmwild-Saison länger als die Jagdsaison. In der restlichen Zeit kann auf tiefgefrorenes Fleisch zurückge-

## Farmwild

griffen werden. Zuchtwild verkaufen wir ganzjährig. Das Damwild war auch aus umweltschonenden und arbeitssparenden Gründen eine Alternative für uns. Der Betrieb wird im Nebenerwerb extensiv geführt. Die Investitionen in Gehegeeinrichtungen und Schlachträume sind jedoch nicht gering und sollten gut mit dem Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter abgesprochen werden.

Die eingezäunte Fläche beträgt heute etwa acht Hektar, auf denen wir rund 100 Stück Damm- und Sikawild biologisch halten. Auf 1,8 Hektar Wiesen wird Heu für die Wintermonate bereitet. Für unsere Familie war es eine gute Entscheidung, den Betrieb auf diese Weise zu bewirtschaften.

# Von fernen Bauernhöfen lernen

*Landjugend organisiert spannende Auslandspraktika für landwirtschaftliche Schüler*

**F**ür die meisten Schülerrinnen und Schüler von landwirtschaftlichen Schulen steht zumindest einmal in ihrer Schullaufbahn ein Praktikum an. Oft stellt sich die Frage: Bleibe ich in Österreich oder sammle ich neue Erfahrungen im Ausland? Die Landjugend organisiert weltweit Praktikumsplätze in den unterschiedlichsten Betriebssparten, bietet individuellen Service und erleichtert so den Schritt ins Ausland sehr. Die Anmeldung dazu erfolgt ganz einfach über eine Online-Bewerbungsplattform. Ob in Dänemark, Irland, der Schweiz, Deutschland, Frankreich und Norwegen in Europa oder Australien, Neuseeland, Kanada und in den Vereinigten Staaten – die Partnerorganisationen vor Ort finden für jeden den passenden Betrieb. „Die Beratung der Landjugend war gut. Vor dem Praktikum besuchte ich ein Vorbereitungsseminar und als ich in Irland war, standen die Landjugend und ihre Partnerorganisation jederzeit tele-



**Viktoria Gschliesser machte ihr Praktikum in Irland**

PRIVAT

fonisch und per E-Mail bereit“, so Viktoria Gschliesser vom Agrarbildungszentrum Lambach nach ihrem Praktikum auf der grünen Insel.

### Wertvolle Erfahrungen

Viktoria absolvierte ihr zwölftägiges Pflichtpraktikum auf einem Gestüt mit circa 25 Pferden in Irland. Sie hat bei allen Arbeiten mit den Pferden geholfen, durfte täglich reiten, fuhr mit auf Turniere, konnte einen komplett anderen Lebensstil kennenlernen und hat ihren englischen Wortsschatz extrem verbessert. Auch in ihre Gastfamilie wurde sie sehr miteinbezogen und steht noch mit ihnen in Kontakt. Finanziell wurde sie vom Erasmus+ Förderprojekt der Landjugend Österreich unterstützt.

Viktoria motiviert: „Ich würde jedem raten, über seinen Schatten zu springen und so ein Praktikum zu machen. Man entwickelt sich in dieser Zeit persönlich total weiter und es sind wertvolle Erfahrungen fürs Leben.“

### Gastfamilie werden

Im Austauschprogramm IFYE (International Farmers Youth Exchange) werden ständig Gastfamilien gesucht, die für ein bis drei Wochen ausländische Landjugendliche

bei sich aufnehmen. Alle Infos und Anmeldemöglichkeit auf [landjugend.at/programm/young-international](http://landjugend.at/programm/young-international).

## KONTAKT

Wer Lust hast, eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, der melde sich bei der Landjugend. Das Büro für landwirtschaftliche Auslandspraktika berät gerne!

- Weitere Infos: [landjugend.at/programm/young-international](http://landjugend.at/programm/young-international)
- Neben landwirtschaftlichen Auslandspraktika für alle bietet das Austauschprogramm IFYE mehrwöchige Reisen zu Gastfamilien für Landjugendmitglieder.

### HYBRIDGERSTE mz



[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

## JUNG & FRECH

**Marlies Hiebaum**

Landjugend-Landesleiterin  
Eggersdorf



**N**ein! Oder doch vielleicht? Okay, ich sag doch lieber „ja“! Jeder kennt das. Man wird angerufen oder angesprochen und sollte sofort „ja“ oder „nein“ sagen. Natürlich erwartet die Person ein „Ja“ als Antwort. Darf man sich ein „Nein“ erlauben? Kann man ablehnen ohne sich zu fragen, ob der andere nun böse auf einen ist oder es irgendwelche Konsequenzen für einen hat? In diesem

## Auch „nein“ sagen

Fall ist die richtige Antwort „ja“! Man darf sich ein „Nein“ erlauben. Es ist nicht immer alles möglich. Vielleicht braucht es auch manchmal ein „Nein“, damit man wieder genauer über etwas nachdenkt und nicht alles für selbstverständlich hingenommen wird. Wie geht es nun der Seite, die auf ein „Ja“ hofft? Natürlich ist es nie schön ein „Nein“ zu hören. Aber man sollte es akzeptieren und auch Verständnis zeigen. Wenn man selbst einmal ablehnen muss, ist man auch froh wenn es akzeptiert wird. Außerdem hat diese Person sicher einen Grund, warum sie es nicht machen kann. Vielleicht könnte der Grund für ein „Nein“ auch sein, dass man nicht genug Zeit zum Nachdenken hatte, ob es generell möglich wäre. Wer auf ein „Ja“ hofft, sollte seinem Gegenüber also auch Zeit geben.

## BAUERNPORTRÄT



Seminarbäuerin Barbara Zenz PRIVAT

**B**arbara Zenz ist seit zehn Jahren Seminarbäuerin und somit eine Art Botschafterin für Lebensmittel. Die Aufgabenbereiche der Seminarbäuerinnen sind vielfältig: Kochkurse, Rezeptbroschüren, Unterrichtsstunden in Schulen, Messeauftritte und Feste gehören zum Repertoire. Zenz hat sich auf die Kochkurse spezialisiert. „Begonnen hat alles mit einem Wildkochkurs“, erinnert sie sich. Das Ausarbeiten eines neuen Kurses erstreckt sich über mehrere Wochen. „Ich probiere natürlich alle Rezepte vorher aus. Wenn es meiner Familie schmeckt, dann werden auch die Kursteilnehmer zufrieden sein“, erklärt Zenz. Die meisten Kurse gibt sie zwischen November und Februar. Dann ist sie im Schnitt zweimal pro Woche bei einem Kochkurs in Graz, Feldbach oder

**Seminarbäuerin**

Leibnitz. „Vier Stunden dauert ein Kochkurs, Einkauf und Zusammenräumen nicht mitgezählt“, schildert Zenz. Der Grund, weshalb sie neben dem Schweinemast- und Weinbaubetrieb, den sie mit ihrem Mann Josef führt, den Zertifikatslehrgang machte, schildert sie scherhaft so: „Ich wollte eigentlich nach der Matura an der höheren Lehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft in Eggenberg etwas weitermachen – aber mir kamen mein Mann und der Bauernhof dazwischen. Für mich ist Bildung ein Ausgleich zum betrieblichen Alltag.“

Deshalb absolvierte sie im Vorjahr auch den Zertifikatslehrgang zur Brotbotschafterin. „Dabei lernten wir von A bis Z in Theorie und Praxis, wie man Brot macht. Brotbacken begleitet mich schon mein ganzes Leben. Es war als Kind total aufregend, wenn die Oma das Brot in den Holzofen gegeben hat“, erinnert sich Zenz.

Perfekt umgesetzt hat sie das Wissen des Lehrganges in ihrem Knoblauchbrot, mit dem sie bei der steirischen Brotprämierung den Landessieg in der Kategorie „Innovative Gebäcke“ holte. Das Brot ist aus drei Teigsorten zusammengesetzt und bildet eine Knoblauchknolle. Die Idee dazu kam ihr beim Walken: „Ich habe irgendwann einmal ein Kürbisbrot gesehen, das wie ein Kürbis ausgesehen hat. Beim Walken schoss es mir ein, dasselbe mit dem Knoblauch zu machen.“ Inspiration für neue Rezepte holt sich Zenz auch in ihrem Nutzgarten.

Bei der Landessiegerin kann man übrigens diesen Bildungswinter das Handwerk in einem Einsteigerkurs lernen. Anmeldung in der „Frischen Kochschule“ Feldbach unter Tel. 03152/2766-4336. **Roman Musch**

**Betrieb & Zahlen:**

*Barbara und Josef Zenz  
Marchtring 7  
8421 Schwarza*

► *Schweinemast und Weinbau mit Abhof-Verkauf von Wein und Kürbiskernöl.*

► *Barbara Zenz ist Seminarbäuerin und Brotbotschafterin und gibt in Graz, Feldbach und Leibnitz Kochkurse.*

► *Mit ihrem innovativen Knoblauchbrot errang Barbara Zenz einen Landessieg bei der steirischen Brotprämierung.*

# Wurm muss Fisch schmecken...

**Gastkommentar: Holz braucht weitere Meilensteine**

**W**ohl kein anderes Material hat sich in den vergangenen Jahren durch technische Innovationen so schnell weiterentwickelt wie der Baustoff Holz. Das seit Jahrhunderten verwendete Baumaterial ist heute ein High-tech-Werkstoff, der völlig neue Einsatzbereiche eröffnet und Forderungen nach Klimaschutz, Baukultur und auch regionaler Wertschöpfung erfüllt. Ein klarer Auftrag von proHolz ist es, das Wissen und auch die Sympathie des regionalen Bau- und Lebensstoffes zu erhöhen sowie den Holzbau für großvolumige Bauten zu fördern.

**Fisch und Angler**

Damit Jung und Alt, Techniker und Konsumenten erreicht werden, müssen die Art der Kommunikation, die verwendeten Medien und auch die Veranstaltungen unterschiedlich sein. Hier gilt: Der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler! Eine kindgerechte Aufbereitung der Inhalte für Veranstaltungen und den Unterricht ist daher ebenso notwendig, wie die technischen Informationen für die Planer. Investoren und Bauherren brauchen wiederum ganz andere Argumente, um vom Holzbau überzeugt zu werden. Das Ziel Holz als Baustoff der Zukunft in den Köpfen der Menschen zu verankern, verfolgt proHolz Steiermark mit Nachdruck.

Über 1.500 Architekten, Bauherren und Bürgermeister haben die Veranstaltungen der proHolz-Akademie besucht, um hier aktuelles Wissen zu erhalten. Unzählige Berichte sind erschienen und viele TV- und Radioreportagen wurden

„**Holz zieht auch in die Stadt: Politik und Bauträger denken um!**

**Doris Stiksl,  
proHolz-Geschäftsführerin**

ausgestrahlt. Neben den klassischen Medien werden täglich auch „Holz-News“ an über 11.000 Fans auf Facebook und YouTube weitergeleitet und geteilt. Die Nutzung dieser digitalen Medien ist wichtig, um jene zu erreichen, die vor allem über Mobiltelefone und Tablets kommunizieren. Damit wurde viel erreicht, was zukünftig als Vorbild sichtbar sein wird. Ein österreichweites Leuchtturmprojekt sind die sechsstä-

ckigen Gemeindebauten auf den Reininghausgründen im neuen Grazer Stadtteil, die vor einigen Wochen bezogen wurden. Durch die fortschrittliche Erneuerung der Bauordnung sind diese Holzhochbauten möglich geworden. Auch die strikten Kostenvorgaben konnten durch gute Planung und Bauweise eingehalten werden. Das schafft österreichweit und international Vorbilder und lässt Diskussionen über zu hohe Baukosten verstummen. In der Nachbarschaft stehen prämierte Pflegeheime und Kindergärten, die durch ihr besonderes Klima bereits Nachahmer haben und zahlreiche Exkursionen (auch aus fernen

Ländern) zu uns bringen. 2017 werden auf diesem Gelände weitere 211 Wohnungen in Holz gebaut. Der Holzbau, der vor allem für Einfamilienhäuser beschränkt war, zieht mehr in die Stadt ein. Ein Umdenken bei Bauträgern und politischen Verantwortlichen ist sichtbar. Ich freue mich sehr über Österreichs erste Mittelschule mit dem Ausbildungsschwerpunkt Holz. Die Grazer Schule geht im Herbst in Betrieb und vermittelt mit zusätzlichen Lehr- und Werkstunden das Wissen um Holz und Wald. Das verändert die Berufswahl und bringt zukünftig mehr holzinformierte Konsumenten. Bereits jetzt gibt es großes Interesse, dieses Schulmodell zu übernehmen. Ein starkes Signal!

**Es geht noch mehr**

Der Imagewandel für den Holzbau muss weiter vorangetrieben werden. Auch die Lehrpläne von Schulen und Universitäten sollen mehr über Holz vermitteln. Dazu gibt es Konzepte und Gespräche mit verantwortlichen Pädagogen und Schulräten. Einer der größten Meilensteine, an dem wir arbeiten, ist ein eigener Lehrstuhl für „Architektur & Holzbau“, der auf der Technischen Universität Graz entstehen wird. Gute und materialangepasste Planung ist für die Weiterentwicklung des Holzbau unerlässlich. Daher arbeiten wir hart an diesen neuen Zielen.

**GASTAUTORIN**

**Doris Stiksl**  
ist seit 2013 Geschäftsführerin von proHolz Steiermark.  
E-Mail: stiksl@proholz-stmk.at  
Die Meinung des Gastautors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

**PERSONELLES**

**D**er Leiter der Personal- und IT-Abteilung der Landwirtschaftskammer, Dipl.-Ing. (FH) Peter Nistelberger, feierte kürzlich seinen 50. Geburtstag. Nistelberger wurde in Anger im Bezirk Weiz geboren und besuchte nach der Grundschule die landwirtschaftliche Bundeslehranstalt Raumberg. Nach verschiedenen Weiterbildungen im IT-Bereich und einer Ausbildung zum Lehrbeauftragten sowie einschlägigen Tätigkeiten in der Privatwirtschaft trat Nistelberger 1991



**Peter  
Nistelberger  
ist 50**

zunächst als Systemadministrator in den Kammerdienst ein. Bereits im Jahr 2000 wurde er zum Leiter der IT-Abteilung ernannt und begann neben seiner Berufstätigkeit ein Studium an der Fachhochschule Campus02 in Graz, das er 2004 erfolgreich absolvierte. Nach Abschluss dieses Studiums wurde er dort zum Lehrbeauftragten im Studiengang „Automatisierungstechnik“ ernannt. Im Kammerbereich wurde Nistelberger im Jahr 2009 zusätzlich die Funktion als Leiter der Personal-

abteilung übertragen. Weiters ist Nistelberger im Gremium der IT-Leiter der Landwirtschaftskammern Österreichs vertreten, wo die gesamtösterreichische strategische Planung im IT-Bereich erfolgt. Neben seinen beruflichen Interessen im IT-Bereich, ist ihm die Musik sehr wichtig. Er spielt mehrere Instrumente und ist Mitglied des Orchesters der Landwirtschaftskammer und hat auch verschiedene Funktionen im steirischen Blasmusikverband übernommen. Nistelberger hat drei Kinder und zwei Enkelkinder. Herzliche Gratulation!  
**Dietmar Moser**

**Wies: 50 Jahre  
Versuchsstation**

Seit 1966 sorgt das Zentrum für Spezialkulturen in Wies für exaktes Wissen rund um Anbau und Pflege von gängigen Gemüsearten, Kräutern und Raritäten. Sorten werden hier für den Anbau unter steirischen Verhältnissen getestet und zur Praxisreife gebracht. Dabei sind auch Betriebe und Landwirtschaftskammer eingebunden. Zusätzlich war die Versuchsstation österreichweit eine der ersten, die sich mit der Kräuterproduktion befasste. Meilensteine waren auch die Sortenzüchtung bei Käferbohne und Grazer Krauthäuptel.

**BESTER RAT AUS ERSTER HAND: DIE****Recht**

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer in Graz, telefonische Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag, Tel. 0316/8050-1247.

Obersteiermark: Mo., 26.9.; bitte voranmelden

Feldbach: Do., 15.9.; bitte voranmelden

Hartberg: Mo., 19.9.; bitte voranmelden

Murtal: Do., 22.9.; bitte voranmelden

Liezen: Mo., 12.9.; bitte voranmelden

Murau: Do., 29.9.; bitte voranmelden

Radkersburg: Do., 8.9.; bitte voranmelden

Voitsberg: Mo., 5.9.; bitte voranmelden

**Soziales**

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag, Tel. 0316/8050-1426.

Hartberg: Mo., 19.9., 9-11.30 Uhr.  
Liezen: Mo., 12.9., 9.30-11.30 Uhr.

**Steuer**

Jeden Di- und Fr.-vormittag in der Landeskammer, Voranmeldung: Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vorher.

Deutschlandsberg: Mo., 12.9.; in BK Deutschlandsberg anmelden

Feldbach: Mo., 5.9.; bitte voranmelden

Großwilfersdorf: Do., 1.9.; bitte voranmelden

Hartberg: Do., 8.9.; bitte voranmelden

Liezen: Mo., 12.9.; bitte voranmelden

Murtal: Mi., 21.9.; in BK Murtal voranmelden

Obersteiermark: Mi., 21.9.; bitte voranmelden

Voitsberg: Mo., 5.9.; in BK Voitsberg anmelden

**Pflanzenbau**

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern

statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.

BK Deutschlandsberg: Terminvereinbarung unter 03462/2264.

BK Südoststeiermark (Feldbach): Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344.

BK Graz: Terminvereinbarung 0664/602596-8048.

BK Hartberg-Fürstenfeld: Terminvereinbarung unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642.

BK Murtal (JB): Termin unter 0664/602596-4815.

BK Leibnitz: Termin unter 0664/602 96-4923.

BK Liezen: Terminvereinbarung unter 03612/22531.

BK Südoststeiermark, Servicestelle Radkersburg (Bad Radkersburg): Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle o. 0664/602596-4344).

BK Voitsberg: Terminvereinbarung unter 03142/21565.

BK Weiz: Terminvereinbarung unter 03172/2684.



Milchfest, Kasfest, Kulinarikfest – das Ende des Sommers wird mit den Bauern noch einmal richtig gefeiert



## MAHLZEIT



Nicole Zöhrer

Ernährungswissenschaftlerin  
Landeskammer

## Rehrücken in Topfenblätterteig

**Topfenblätterteig:**

250 g Topfen

125 g Butter

250 g Weizenvollkornmehl

Ei zum Bestreichen

**Eierschwammerlmasse:**

1 EL Öl

70 g Zwiebel

200 g Eierschwammerl

1 EL Petersilie, gehackt

Salz, Pfeffer

**Rehrücken:**

600 g Rehrücken ausgelöst und zugeputzt

2 EL Öl zum Anbraten

Salz, Pfeffer

## Zubereitung

Topfen, Butter und Mehl zu einem Teig verarbeiten und etwas rasten lassen. Für die Eierschwammerlmasse Öl erhitzen, fein gehackte Zwiebeln anschützen, sehr fein gehackte Eierschwammerl beigeben und so lange rösten, bis die Flüssigkeit verdunstet ist. Mit Petersilie, Salz und Pfeffer würzen und erkalten lassen. Rehrücken in vier gleich große Stücke teilen, mit Salz und Pfeffer würzen. Öl erhitzen und Rehrücken auf allen Seiten kräftig braun anbraten.

## Rehrücken

Aus der Pfanne heben und erkalten lassen. Topfenblätterteig drei Millimeter dick ausrollen, in vier gleiche Stücke teilen, Eierschwammerlmasse etwa einen halben Zentimeter hoch aufstreichen, den Rehrücken darauf setzen und straff einrollen. Die mit Ei bestrichenen Ränder verschließen und fest andrücken. Mit der Nahtstelle nach unten auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes Backblech geben. Mit Ei bestreichen und im vorgeheizten Backrohr bei 220 °C ca. 30 Minuten backen. Vor dem Aufschneiden 20 Minuten rasten lassen.

**Tipp:** Statt Eierschwammerl kann man auch Champignons, Herren- oder Steinpilze verwenden, schmeckt auch vorzüglich.

In der Broschüre „Wild – Bestes aus der Natur“ findet man noch weitere kreative Rezepte, empfohlen von den steirischen Seminarbäuerinnen.

Preis: 3 Euro. Bestellen unter Tel. 0316/8050-1292.

## TERMINE



## Frühstück mit Bäuerinnen

Am 3. September laden die Bäuerinnen von 8 bis 11 Uhr zum Frühstück am Feldbacher Hauptplatz.

## Viehmärkte

Am 5. September findet der Ägydi-Zentralviehmarkt in Fischbach statt. Beim Herbst-Zentralmarkt in Gasen wird am 12. September unter allen Aufreibern ein Kalb verlost.

## Pferdeschau in Fischbach

Der Pferdezuchtvverein Oststeiermark reitet am 3. September ab 13 Uhr beim Ägydemarkt in Fischbach auf. Auch Kutschenfahrten werden angeboten.

## Hofwandern

Am 10. September wird in Gasen von Hof zu Hof gewandert.

## Grillen mit Andi und Alex

Die beliebten Fernsehköche Andi und Alex grillen am 10. September in Knittelfeld. Anmeldung: franz.asboeck@lk-stmk.at, Tel. 0664/602596-4820.

## Almpflegetag

## 1. Oktober, Anmeldung bis 16. September

Maschinen im vollen Einsatz erleben, das Thema Saatgut mit Experten besprechen und Versuchsflächen beurteilen – all das können Kursteilnehmer am 1. Oktober auf der Brunnalm (Veitsch) erleben. Anmeldung bis 16. September unter Tel. 0316/8050-1305 oder zentrale@lfi-steiermark.at. Kursbeitrag gefördert: 20 Euro.



Als Weiterbildung anerkannt

## Gemüsefeldtag

## Geräte und Werkzeuge für Gemüse- und Kräuteranbau



Gleich selbst ausprobieren

Am 17. September, ab 14 Uhr, werden in der Fachschule Alt-Grottenhof Rad- und Rollhaken, Abflammgeräte, Kräuterernte-geräte und vieles mehr vorgeführt. Die Werkzeuge können auch ausprobiert werden.

## KURZINFO



## Getreide- und Rapsbautage

Die Teilnahme wird als einstündige Weiterbildung sowohl im Pflanzenschutzmittelgesetz als auch im Öpul UBB anerkannt. Wer eine Ackerbaukarte (All-Inclusive, Basis) besitzt, kann die Getreide- und Rapsbautage kostenlos und ohne Anmeldung besuchen. Anm.: 0316/8050-1305.

**Hofstätten:** Gemeindezentrum,

6. September, 9 Uhr; **Hartberg:**

GH Pack, 7. September, 9 Uhr;

**Großwilfersdorf:** GH Großschädl,

7. September, 14 Uhr; **Deutsch**

**Goritz:** GH Bader, 8. September,

9 Uhr; **Hatzendorf:** Fachschule, 8.

September, 14 Uhr; **Kalsdorf bei**

**Graz:** GH Pendl, 9. September, 9

Uhr; **Gleinstätten:** GH Literwirt,

12. September, 9 Uhr.



## AKTUELLEN SPRECHTAGE IM SEPTEMBER 2016

## Direktvermarktung

Deutschlandsberg: nach telefonischer Vereinbarung unter 03462/2264-4261.

Graz-Umgebung: nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/602596-4529.

Leibnitz: nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/602596-4926.

Liezen: montags nach telefonischer Vereinbarung unter 03612/22531.

Murau: Do. 1.9., 8.30-12 Uhr.

Murtal: nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/602596-4529.

Hartberg-Fürstenfeld: Mo., Mi., Do., 8-12 Uhr.

Obersteiermark Bruck-Mürzzuschlag: Mo., 26.9., 8-12 Uhr.

Südoststeiermark (Feldbach): nach telefonischer Vereinbarung unter 0664/602596-4926.

Voitsberg: nach telefonischer Vereinbarung unter

0664/602596-5521.

Weiz: jeden Di. 8-12 Uhr.

## Biozentrum Steiermark

Ackerbau, Schweine: Hr. Köstenbauer: 0676/842214401.

Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober: 0676/842214405.

Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch:

0676/842214402 (auch Schafe und Ziegen) und Wolfgang Angerer: 0676/842214413.

Mur- und Mürztal: Georg Neumann: 0676/842214403.

Bezirk Liezen: Hermann Trinker: 0664/6025965125.

## Forst

Obersteiermark: jeden Di., 8-12 Uhr.

Deutschlandsberg: jeden Fr., 8-12 Uhr.

Feldbach: jeden Di., 8-12 Uhr.

Fürstenfeld: nach Terminvereinbarung.

Graz-Umgebung: jeden Di. und Fr., 8-12 Uhr.

Hartberg: jeden Di. und Fr., 8-12 Uhr.

Murtal: jeden Fr., 8-12 Uhr.

Knittelfeld: jeden dritten Do. im Monat, 8-12 Uhr.

Leibnitz: jeden Di. und Fr., 8-12 Uhr.

Liezen: jeden Mo., 8-12 Uhr.

Murau: jeden Do., 8-12 Uhr.

Radkersburg: nach Terminvereinbarung.

Voitsberg: jeden Di. und Fr., 8-12 Uhr.

Weiz: jeden Di., 8-12 Uhr.

Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag, Forstabteilung der Landwirtschaftskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, 0316/8050-1274. Für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und Hartberg unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

## LANDJUGEND-TERMINE

## Landestermine

11.9.: Fit for Spirit 2016, Mariazell

14.9.: Spotlight mit Bischof Krautwaschl, Graz

## Bezirkstermine

1.9.: LB Bezirks-Jugendrat, Lang-Lebring

3.9.: DL Zehn-Jahr-Feier der LJ Trahütten

3.9.: KF Dämmerschoppen, Altes Lagerhaus Feistritz

4.9.: KF Bezirkstreffen, Altes Lagerhaus Feistritz

4.9.: MU Erntedankfest, Sportplatz St. Veit/Gegen

10.9.: JU Agrar- & Genussolympiade, Weißkirchen

10.9.: KF Agrar- & Genussolympiade, Spielberg

10.9.: MU Adventure unlimited, Murau

10.9.: VO Bezirks-Wandertag, Voitsberg

15.9.: MZ Theater, Veranstaltungszentrum Krieglach

16.9.: DL Agrarkreistour, Deutschlandsberg

Mehr unter [www.stmklandjugend.at](http://www.stmklandjugend.at)

Aronia-Spezialitäten und mehr  
PRIVAT

## Hofladen Hohenegg öffnet am 3. September

Gemeinsam mit einer Gruppe Aronia-Bauern aus dem Großraum Ilz eröffnen Franz und Irmgard Kober in Hohenegg bei Ilz einen Hofladen. Dort werden ab 3. September neben innovativen Aronia-Spezialitäten auch Frischkäse, Nudeln, Eier, Frischmilch, Gemüse, Brot, Weine, Öle, Sprossen oder Schafkäse angeboten. Am Eröffnungstag, dem 3. September, können die bäuerlichen Spezialitäten von 8 bis 18 Uhr auch verkostet werden. Kontakt: Franz und Irmgard Kober, Hohenegg 22, 8262 Ilz, 0664/340 08 97, [www.aroniahof-kober.at](http://www.aroniahof-kober.at)



**Ernterei-  
fer Kürbis  
nach dem  
verheerendem  
Hagelsturm  
im Bezirk  
Leibnitz  
(o.). Rechts:  
Zerstörter  
Mais  
COMMEDIA**

## Wieder schweres Hagelunwetter

„Eine Million Euro Schaden hat ersten Schätzungen zufolge ein schweres Hagelunwetter am 28. August insbesondere im nördlichen Teil von St. Veit, rund um Labuttendorf und Leitersdorf, angerichtet“, berichtet Kammerobmann Gerald Holler. Aber auch in den Bezirken Graz-Umgebung und Südoststeiermark sind Schäden zu verzeichnen. Betroffen sind insgesamt rund 2.000 Hektar Mais, Soja, Kürbis, Hirse und Buchweizen. Als erste Reaktion betonte Präsident Franz Titschenbacher: „Die Unwetterschäden als Folge des Klimawandels schmerzen sehr, für die Betroffenen sind sie eine Tragödie“. Da Hagel, Frost, Stürme, Starkregen, Überschwemmungen, Hitze und Dürre immer heftiger und intensiver auftreten, fordert Tischenbacher Verantwortung von der gesamten Gesellschaft ein. Er verlangt einen raschen und zügigen Ausbau der erneuerbaren Energieträger.

Heuer haben bereits 17 nennenswerte, davon vier schwere, Hagelunwetter einen Gesamtschaden von 15 Millionen Euro allein in der steirischen Landwirtschaft angerichtet. Äußerst nachdenklich sollte die Risikovielzahl stimmen. Während im Vorjahr Hitze und Dürre, sowie Hagel und Überschwemmungen große Schäden angerichtet haben, sind es heuer Frost, Hagelstürme sowie Starkregen.

### Steirische Käferbohne g.U.: Wie alles begann:

Engagierte Käferbohnenproduzenten wandten sich an die Landwirtschaftskammer und den Gemüsebauverband, um den EU-Herkunftsschutz g.U. zu beantragen. Das Ziel dabei: die steirische Käferbohne sollte vor Nachahmung und Rufausbeutung geschützt werden.

### Erste Vorarbeiten



**Käferbohne: regionaltypisches Lebensmittel.** Mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer wurden zahlreiche Wissensträger-Workshops abgehalten. Gemeinsam mit Experten wurde nach Nachweisen gesucht, um die Käferbohne als ein regionaltypisches, steirisches Produkt zu begründen.

JAHR 2008

### Museum Schloss Stainz



**Samensammlung.** Ein Experte der Universität für Bodenkultur und der Versuchsanlage Wies untersuchten die im landwirtschaftlichen Museum Schloss Stainz aufbewahrte Samensammlung. Die Bohnen in den Gläsern aus der Zeit Erzherzog Johanns konnten als Käferbohnen identifiziert werden.

2009

### Wichtige Partner



**Beschlüsse mitgetragen.** Die Erzeugergemeinschaft steirisches Gemüse und die Alwera AG als wichtige Partner in der Verarbeitung und Vermarktung unterstützten das geplante Vorhaben. Ihre Vertreter arbeiteten mit, nahmen an Sitzungen teil und trugen die Beschlüsse mit.

2010



Die Käferbohne steht unter EU-Herkunftsschutz g.U. GEOPHO

# Steirische Käfer

## Was bedeutet der EU-Herkunfts-

Käferbohnen boomten. Das vorhandene Angebot kann in manchen Jahren die steigende Nachfrage nicht decken. Durch die Einführung der Mischkultur mit Mais erlebte der Käferbohnenanbau in den vergangenen Jahren einen starken Aufschwung. Dementsprechend gute Deckungsbeiträge lassen sich für die heimischen Bauern erwirtschaften und die Ausweitung der Anbauflächen erscheint attraktiv. Daher sind im Jahr 2009 engagierte Käferbohnenproduzenten an die Kammer und den steirischen Gemüsebauverband herangetreten, den EU-Herkunftsschutzantrag für die steirische Käferbohne g.U. anzustrengen. Das Ziel: Die stei-

rische Käferbohne sollte vor Nachahmung und Rufausbeutung geschützt werden.

### Die Vorteile

Es ist ein langer Weg, diese hohe Auszeichnung von der EU zu erkennen zu bekommen. Dahinter steckt ein fundiertes, jahrelanges Nachweisverfahren, das die traditionelle, heimische Herkunft begründet. Nun ist der Herkunftsenschutz „Steirische Käferbohne g.U.“ geschafft. Die wichtigsten Vorteile des EU-Herkunfts-schutzes für die Produzenten sind:

- Schutz vor Nachahmung und Miss-

### KONTAKT



Zwischen der EU-Anerkennung als „Steirische Käferbohne g.U.“ und den Erntearbeiten liegt relativ wenig Zeit. Die Kammer und die hierfür gegründete Vereinigung „Plattform zum Schutz der Steirischen Käferbohne g.U.“ arbeiteten mit Hochdruck daran, die gültige Zertifizierung der Käferbohnen-Ernte 2016 zu ermöglichen.

► Die Auslobung des europäischen Herkunftsschutzes „Steirische Käferbohne g.U.“ ist nur mit einer gültigen Zertifizierung möglich. Um die Anforderungen dafür zu erfüllen, ist ein rasches Handeln und die Kontaktaufnahme mit dem Team der Gartenbauabteilung der Kammer notwendig.

► Kontakt und Informationen: Plattform zum Schutz der Steirischen Käferbohne g.U., Landwirtschaftskammer Steiermark Hamerlinggasse 3, 8010 Graz E-Mail: [garten@lk-stmk.at](mailto:garten@lk-stmk.at) Tel. 0316/8050-1612

### GESCHÜTZTE STEIRISCHE KÄFERBOHNE

► **Produktspezifikation.** Bei jedem EU-herkunftsgeschützten Produkt gilt immer die jeweilige Produktspezifikation, eine umfassende Beschreibung des regionaltypischen Produktes sowie dessen Ein-grenzung. Was ist in diesem Zusammenhang für die Produzenten besonders wichtig?

► **Zweifärbig gefleckt, marmoriert.** Die „Steirische Käferbohne“ bezeichnet den im geografisch abgegrenzten Gebiet angepassten zweifärbig



gefleckten oder marmorierten Typ innerhalb der botanischen Art der Phaseolus coccineus L. (Feuerbohne).

► **Geschützte Produkte.** Geschützt sind: Steirische Käferbohne frisch, Steirische Käferbohne getrocknet und Steirische Käferbohne essfertig. Für die Etikettierung und Auslobung der geschützten Produkte gelten genaue Regelungen. Information: Tel. 0316/8050-1612.

► **Geschütztes Gebiet.** Die gesamte Steiermark ist geschütztes geografisches Gebiet. Das heißt: Das Saatgut muss aus der Steiermark kommen. Erlaubt sind eigener Nachbau und Zukauf, wobei die Herkunft entsprechend nachgewiesen werden muss. Der Anbau und alle Schritte bis zur Aufbereitung zur essfertigen Bohne müssen in der Steiermark erfolgen.

► **Qualitätskriterien.** Das 1000-Korngewicht muss mindestens 1200 Gramm ausma-chen. Die Bohnen müssen fleckig oder marmoriert zweifarbig sein, einfärbige Bohnen sind nur bis zu einem maximalen Anteil von fünf Prozent am Gewicht erlaubt. Bruchbohlen dürfen einen Anteil von zehn Prozent am Gewicht nicht überschreiten.

► **Detaillierte Kriterien.** Im Internet unter: [www.patentamt.at/Markenschutz/Schutzrechte/Herkunftsangabe](http://www.patentamt.at/Markenschutz/Schutzrechte/Herkunftsangabe)

**PROBSTDORFER  
SAATZUCHT**

**Winterweizen 2016**

**PEDRO + SIEGFRIED NEU**

**Die leistungsfähigen Mahlweizen!**

Weizen	Ertrag (%)
PEDRO	100%
Mulan	98%
Spontan	96%
Henrik	96%
Sailor	93%

**FLORENCIA NEU**

**Der Standfesteste von Allen!**

**Wie du säst, so wirst du ernten.**

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

**Ausstellung****Antragstellung****Brüssel-Registrierung****Herkunftszeichen g.U.**

**Grünes Licht.** Nach dem positiven Abschluss des nationalen Verfahrens beim österreichischen Patentamt im Oktober 2014 prüfte die EU-Kommission den Antrag weiter. Am 24. August 2016 erfolgte die Registrierung im EU-Herkunftsschutzregister für die steirische Käferbohne g.u.

**Käferbohne geht in die Öffentlichkeit.** Zwei junge Designerinnen gestalteten die Ausstellung „Die steirische Käferbohne“. Unterstützt wurden sie dabei von der Kammer und vom Gemüsebauverband. Heute ist diese Ausstellung bei der Käferbohnenkönigin Michaela Summer in Dietzen zu sehen.

2011

2012

24. August 2016

# Käferbohne geschützt schutz g.U. für die Produzenten?

brauch durch Billigware aus dem Ausland

- Stärkung der steirischen Landwirte und Hersteller
- Steigerung des Erfolgs auf internationalem Markt

**Gemeinsam stark**

Je mehr steirische Bauern ihre Produkte zertifizieren lassen und als steirische Käferbohnen g.U. ausloben können, desto stärker wird sich der EU-Herkunftsschutz

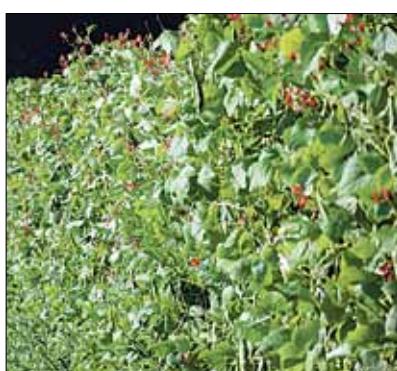
für alle teilnehmenden Betriebe und Partner positiv auswirken können. Gemeinsam können Versuche weitergeführt werden, um die steirische Käferbohne besser an die sich ändernden Witterungsbedingungen anzupassen. Mit der Einführung der Käferbohne als Convenience-Produkt (bereits vorgekochte Bohnen in der Dose) ist die Marktnachfrage nach der Käferbohne stetig gestiegen. Das hat auch der Handel erkannt und setzt auf Produkte mit klar erkennbarer Herkunft. Daher werden auch entsprechende Marketingaktivitäten gesetzt werden, um die Nachfrage nach der besonderen Qualität und kontrollierten steirischen Herkunft zu stimulieren.

**Herkunft, Verarbeitung**

Was bedeutet der EU-Herkunfts-schutz für die Käferbohnenproduzenten? Entscheidend ist die Spezifikation: die Steirische Käferbohne g.U. muss in der Steiermark wachsen und alle Schritte zur Aufbereitung bis zur essfertigen Bohne müssen im Bundesland Steiermark erfolgen.

Bisher hat die EU vier steirische Spezialitäten mit dem Herkunfts-schutz ausgezeichnet: steirisches Kürbiskernöl g.g.A., steirischer Kren g.g.A., Pöllauer Hirschbirne g.U. und steirische Käferbohne g.U. Nun gilt es, die besondere Erfolgsgeschichte des steirischen Kürbiskernöls zu wiederholen: Die mehr als 2.500 Kürbisproduzenten freuen sich nach wie vor über eine steigende Nachfrage und zufriedenstellende Preise.

Ulrike Schilder



## Spalier- und Stangen-kultur

Während der Stangen-anbau hobbymäßig erfolgt, dient die Spalier-kultur dem professio-nellen Anbau

**D**ie Kornabstände beim Reinanbau betragen bei der Spalierkultur 120 bis 150 Zentimeter zwischen den Reihen und 15 bis 20 Zentimeter in der Reihe. Ge spannt werden zwei Querdrähte: über die Pfähle und etwa 15 Millimeter über dem Boden. Am Boden kann eine Schnur verwendet werden. Zwischen den Drähten werden vertikal Schnüre auf- und abgespannt.



## Misch-kultur mit Mais

Mais dient der Käfer-bohnen-Pflanze als Leit-system und stützt die Pflanze beim Wachstum

**S**tatt eines Aufleitsystems wird der Käferbohne Mais als Stütze angeboten. Das braucht Fingerspitzengefühl, um das gewünschte Wachstum zu erreichen. Bestens eignet sich Mais der Reifeklasse um 300. Mais wird in einem Reihenabstand von 70 Zentimeter und innerhalb der Reihe von 30 bis 50 Zentimeter (50.000 Korn/ha) ausgesät. Zu jeder Mais-Reihe

werden in 30 bis 50 Zentimeter Abstand Käferbohnen gelegt. Die Käferbohne wird entweder in die Maisreihe oder bis zu 10 cm Abstand dazu gesät. Die Aussaat erfolgt zeitgleich mit Mais oder zeitversetzt im Zweibratt-Stadium. Der zeitlich versetzte Anbau hat sich bewährt. Der Maisbestand muss der Käferbohne genug Licht bieten. Die Aussaat erfolgt mit Einzelkornsämaschinen.

**WINTERWEIZEN**

www.saatbau.com



Viele Kolleginnen im Schi-zirkus und Hoteliers fragen nach Kürbiskernöl:  
Conny Hüttner KK

## Conny Hüttner wirbt für Kürbiskernöl

Kumberger Speed-Spezialistin ist mit Kürbiskernöl aufgewachsen

**T**op-Sportlerin Conny Hüttner wird steirisches Kürbiskernöl schon ab 1. September im chilenischen Trainingslager La Parva im Gepäck haben und lokale Tourismusgrößen, Hoteliers, Gastrobetreiber und Küchenchefs vom grünen Gold begeistern. Die Gemeinschaft steirisches Kürbiskernöl hat die Speed-Spezialistin des österreichischen Schiverbandes (ÖSV) zur Kürbiskernöl-Botschafterin gekürt – sie wird in allen Weltcup-Austragungsorten die Werbetrommel röhren. Und das mit 100-prozentiger Überzeugung, denn auf dem Hof der Jungbäuerin baut Vater Karl

Kürbisse in Fruchfolge an. Hüttner: „Ich bin mit Kürbiskernöl aufgewachsen und möchte, dass es noch bekannter wird“.



Freude über neue Botschafterin: Titschenbacher, Labugger, Cretnik (v. l.)

**AUS MEINER SICHT****Fritz Rauer**

Präsident Gemüsebauverband  
Bierbaum

**E**s ist soweit. Die steirische Käferbohne wurde von der EU mit dem Titel „geschützte Ursprungsbezeichnung“ ausgezeichnet. Viele Jahre mit der intensiven Auseinandersetzung des europäischen Herkunftsschutzes für die steirische Käferbohne sind vergangen und heute sind wir wahrlich stolz auf den erreichten Herkunftsschutz.

Es freut mich, Teil der Initiative zu sein, die hinter diesem Produkt steht. Nun liegt es an uns, dieses Potenzial gemeinsam zu nutzen. Es gilt, einen Weg für die steirische Käferbohne gebündelt in einer Gemeinschaft einzuschlagen. Jeder Käferbohnenbauer der Steiermark hat die Möglichkeit, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Jedenfalls darf nur ein Anbauer, der kontrolliert und zertifiziert ist, steirische Käferbohnen ausloben.

Das ist eine große Chance für den steirischen Anbau, weil wir uns so deutlich

**Mitmachen!**

vom ausländischen Mitbewerb abheben. Wir wollen die Erfolgsstory des steirischen Kürbiskernöl g.g.A. wiederholen. Durch den Schutzstatus können wir rechtlich unser Produkt verteidigen. Durch die klare Abgrenzung erwarten wir uns eine erhöhte Wertschöpfung für die heimischen Landwirte. Doch die Erwartungen sind sehr hoch und wir haben nun einige Aufgaben zu erledigen, um unser Ziel zu erreichen. Die Umsetzung des Qualitätsproduktes bedarf intensiver Anstrengung vor allem jetzt in der Anfangsphase. Wir müssen beste Sicherheit und Qualität garantieren. Zudem werden wir die Konsumenten auf die Besonderheiten hinweisen. Erst wenn die Nachfrage nach steirischen Käferbohnen erhalten und gesteigert werden kann, können wir eine nachhaltige Wertschöpfung für unsere Landwirte erreichen.

Wir haben in den vergangenen Jahren schon sehr viel Marketing für die steirische Käferbohne betrieben. Dieses werden wir intensiv weiterführen. Ebenso sind wir in der Ertragssicherung einige Schritte weitgekommen, aber auch hier gibt es noch einiges zu tun. Vor allem aber ist ein sehr dichtes Zusammenrücken aller Akteure in der Vermarktung der steirische Käferbohne g.U. und aller Produzenten notwendig. Nur so werden wir auch wirklich erfolgreich sein.

Ich freue mich ganz besonders und bedanke mich bei allen Mitwirkenden, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Gehen wir nun gemeinsam diesen schon sehr lange begonnenen Weg konsequent für unsere Bäuerinnen und Bauern weiter.

**Wetterextrema:  
Versuche laufen**

Als Reaktion auf den Klimawandel begann man bereits 2012 mit Neuzüchtungen und ab 2013 mit Bewässerungsversuchen. Erste Züchtungs-ergebnisse der Saatzucht Gleisdorf sind viel-versprechend. An der Versuchsstation Wies und auf einem Praxisbetrieb wurden Bewässerungs-versuche (Heckenkultur) angelegt. Diese be-wirken einen Kühlleffekt während der Hitze und bringen bessere Erträge. Die Universität für Bodenkultur forscht zum Thema Optimierung der Kulturführungs, insbesonde-re zur Stützfrucht sowie zur Düngung.



## MÄRKTE

## Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 - 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge		
Klasse E2	5,90 Klasse E3	5,50
Klasse U2	5,50 Klasse U3	5,10
Klasse R2	5,10 Klasse R3	4,70
ZS AMA GS	0,60 ZS Bio	0,60
ZS Bio Ernteverband		0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, Juli		1,16

## Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 - 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 - 2,50
Qualitätsklasse III	2,15 - 2,30
Qualitätsklasse IV	1,90 - 2,10
Altschafe und Widder	0,50 - 0,80

## Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband Iw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at		
Rotwild, grob zerlegt	8,00 - 9,00	
Damwild, grob zerlegt	8,00 - 9,00	

## Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50 Silberamur	5,90
Amur	7,90 Zander	19,90
Wels	15,80 Regenbogenforelle	9,90
Stör	14,90 Lachsforelle	10,90
Hecht	16,90 Bachsaibling	10,90

## Steirisches Kürbiskernöl

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.		
Steir. Kürbiskerne	3,80 - 4,00	
Steir. Kürbiskerne Bio	5,80 - 6,00	
Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 - 7,00	
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 - 11,00	
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 - 20,00	

## Steirischer Honig

Erhobene Preise ab Hof, inkl. Ust.

Waldhonig	Großgeb.	6,00 - 7,80
Blütenhon. sortenr.	Großgeb.	5,00 - 7,80
Waldhonig	1000 g	9,50 - 11,00
	500 g	5,50 - 6,00
	250 g	3,50 - 4,00
Blütenhonig	1000 g	9,50 - 11,00
	500 g	5,50 - 6,00
	250 g	3,50 - 4,00

## HOLZMARKT

## Rundholzpreise

frei Straße, Juli 2016; Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO		
Oststeiermark	90 - 93	
Weststeiermark	90 - 94	
Mur/Mürztal	91 - 94	
Oberes Murtal	90 - 92	
Ennstal und Salzkammergut	91 - 93	
Braunbuche, Cx, 2a+	59 - 61	
Schwachbuche, 1b	69 - 76	
Zerspaner, 1a	45 - 52	
Langholz, ABC	93 - 96	
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+		
Lärche	103-120	
Kiefer	59 - 65	
Industrieholz, FMM		
Fi/Ta-Schleifholz	44 - 47	
Fi/Ta-Faserholz	32 - 35	

## BORKENKÄFERRADAR

Aktuelle Informationen über die Situation der Borkenkäferaktivitäten. Bohrmehl ist am Stammfuss erkennbar. Käfersterne erkennbar! ([www.borkenkäfer.at](http://www.borkenkäfer.at)). Die Mur-Mürz-Furche bildet die Grenze zwischen Nord und Süd.

- Niederschlag:**
  - = es hat geregnet
  - = es hat wenig geregnet
  - = es ist sehr trocken
- Käferflugwetter:**
  - = kein Flug möglich
  - = ungünstig für Flug
  - = Ideales Flugwetter



# QPlus-Programm für Mu

Interessant für Betriebe mit AMA-Gütesiegel und Biohöfe – Ziel



Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, der Einstieg ist halbjährlich möglich

Teilnehmer müssen Kennzahlen ermitteln, die dann ausgewertet und mit Zielwerten verglichen werden.

Das freiwillige Modul QPlus-Rind im Rahmen des AMA-Gütesiegels startet. Rindermast- und Mutterkuhbetriebe können mitmachen und über die Qualitätsverbesserung eine bessere Wirtschaftlichkeit erreichen.

## Halbjährlicher Einstieg

QPlus-Rind ist ein Programm zur Qualitätsverbesserung und davon profitieren Rindermast- und Mutterkuhbetriebe, welche entweder die AMA-Gütesiegel-Zertifizierung haben oder biologisch wirtschaftende Betriebe sind. Diese müssen aber zusätzlich einen AMA-Gütesiegelvertrag unterschrieben, es fallen dabei aber keine weiteren Kosten oder Kontrollen an. Neubeitritte zum AMA-Gütesiegel sind jederzeit möglich, bitte informieren Sie sich direkt bei der Abwicklungsstelle darüber. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Programmes „Ländliche

## „Rindfleischerzeuger unterstützen“

Erzeugergemeinschaft unterstützt Betriebe, die an QPlus-Rind teilnehmen wollen

Rindermastexperte Rudolf Grabner sprach mit Franz Maiwald, stellvertretender Obmann der Erzeugergemeinschaft stei-

risches Rind (EZG), über das neue Programm QPlus-Rind.

► Wie läuft die Antragstellung über die Erzeugergemeinschaft als Abwicklungsstelle?

**FRANZ MAIWOLD:** Alle interessierten Betriebe mögen die Erzeugergemeinschaft kontaktieren. Sie werden umfassend informiert und erhalten alle relevanten Unterlagen. Gütesiegel- und Biobetriebe können bei QPlus-Rind sofort teilnehmen, alle anderen müssen erst einen Gütesiegelvertrag abschließen, um mitmachen zu können.

► Welches Ziel verfolgen Sie mit QPlus-Rind?

**MAIWOLD:** Wir wollen einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Situation der Rindfleischerzeuger leisten. Als un-

terstützende Maßnahme für dieses Qualitätsverbesserungsprogramm gewährt die Erzeugergemeinschaft einen Lieferbonus, wenn die Rinder über die Erzeugergemeinschaft vermarktet werden.

► Welchen Service bietet die Erzeugergemeinschaft interessierten Bauern?

**MAIWOLD:** Wer sich für die Erzeugergemeinschaft als Abwicklungsstelle entscheidet, bekommt alle für die Teil-

nahme relevanten Formulare zugesandt. Außerdem wird der zuständige Qualitätsbeauftragte einen Termin für den ersten Betriebsbesuch vereinbaren. Um möglichst rasch mit QPlus-Rind starten zu können, besucht der Betreuer den jeweiligen Betrieb und unterstützt beim Ausfüllen und Retournieren der Teilnahmevereinbarungen. Zudem erhalten alle schnell entschlossenen Betriebe Ende 2016 die erste Auswertung der betreffenden Leistungsdaten.

► An wen können sich Interessierte wenden?

**MAIWOLD:** Direkt an die Erzeugergemeinschaft steirisches Rind, Tel. 0316/4211877 oder E-Mail an [hans.kollmann@ezg-steirischesrind.at](mailto:hans.kollmann@ezg-steirischesrind.at).



[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

Obmann  
Franz  
Maiwald

**WINTERWEIZEN**



[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

## ZIELWERTE FÜR MAST- UND MUTTERKUHBETRIEBE

	Mastbetriebe			Mutterkuhbetriebe		
	Jungstier	Ochse	Kalbin	Junggrind	Kalb	Einsteller
<b>Handelsklasse</b>	E,U >60%	E,U,R >80%	E,U >50%	E,U >50%	E,U >40%	E,2 >60%
<b>Fettklasse</b>	2-3 >80%	3-4 >50%	3-4 >40%	2-3 >80%	2-3 >80%	1-2 >50%
<b>Schlachtgewicht warm</b>	370-445 kg >60%	340-420 kg >60%	285-360 kg >60%			
<b>Alter der Tiere</b>	Unter 19 Monate >60%	Unter 30 Monate >60%	Unter 24 Monate >60%	8-12 Monate	8-12 Monate	Jünger als 6 Monate
<b>Tageszunahmen netto</b>	Mind. 630 g	Mind. 430 g	Mind. 480 g	Mind. 630 g	Mind. 570 g	Jünger als 9 Monate
<b>Vorzeitige Abgänge, Totgeburten, Verwendungen</b>	Max. 10% bei vorzeitigen Schlachtungen und max. 10% Verwendungen der vermarkteten Mastrinder.			Max. 20%	Max. 20%	Max. 20%
<b>Abkalbequote</b>				Min. 80%	Min. 80%	Min. 80%
<b>Absatzerquote</b>						

# tterkuhhalter und Mäster ist eine bessere Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Sparte

Entwicklung 2014 bis 2020“ und wird über die AMA ausbezahlt. Ein Ein- oder Ausstieg ist grundsätzlich halbjährlich möglich. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre. Die benötigten betrieblichen Daten werden von der Abwicklungsstelle aus diversen Datenbanken (z.B. AMA) aufbereitet und an die Förderstelle weitergeleitet. Zusätzlich erhält jeder Landwirt zweimal im Jahr eine übersichtliche Auswertung mit Leistungsbericht. Ein großer Vorteil für Sie als Landwirt ist, dass für Sie keine wesentlichen zusätzlichen Belastungen durch Aufzeichnungen oder Förderanträge entstehen, da dies durch die Abwicklungsstelle erledigt wird.

**Betriebserfolg nachweisen**  
Die erfassten Kennzahlen beziehen sich auf Schlachtrinder sowie Einsteller und Mutterkühe im Jahresdurchschnitt und werden vorgegebenen Zielwerten gegenübergestellt. Werden die Zielwerte nicht erreicht, werden Maßnahmen zur Verbesserung, wie zum Beispiel Futtermitteluntersuchungen und Rationsoptimierungen, vorgeschlagen. Ein Vorschlag kann auch sein, dem

Arbeitskreis für Rindfleischerzeugung beizutreten, um Fütterung, Haltung, Betriebsabläufe sowie Kosten und Erlöse exakt zu analysieren (*Tabelle Zielwerte, links unten*).

## Drei Teilbereiche

Das Programm besteht aus mehreren Elementen.

- Wichtigster Teil ist, dass durch das verbesserte Betriebsmanagement und die Erfassung von Kennzahlen das Betriebsergebnis optimiert wird.
- Ein weiteres Element ist die zu entrichtende Teilnahmegebühr, die von der Agrarmarkt Austria (AMA) großteils rückvergütet wird.
- Weiters gibt es eine Landesförderung in Form einer De-minimis-Beihilfe. Die Obergrenze für die Refundierung der Teilnahmegebühr ist mit maximal 3.000 Euro pro Betrieb festgesetzt.

**Bessere Wirtschaftlichkeit**  
Ein besonders wichtiger Teilaspekt beim neuen Programm QPlus-Rind ist die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Durch ein verbessertes Betriebsmanage-

ment wird die Wirtschaftlichkeit erhöht. Dazu werden Kennzahlen erfasst und ausgewertet und Betriebsergebnisse verglichen.

## Teilnahmegebühr

Der Landwirt bekommt zum Start beziehungsweise im Jänner eine Teilnahmegebühr vorgeschrieben, die sich aus 350 Euro Sockelbetrag für den Betrieb sowie 20 Euro je Schlachtrind und 13 Euro je klassifizierten Einsteller der vermarkten Tiere im Vorjahr zusammensetzt (zuzüglich Mehrwertsteuer). Die Nettosumme dieser Kosten wird im folgenden Sommer von der AMA rückvergütet. Für den teilnehmenden Landwirt bleiben somit Kosten in Höhe der Mehrwertsteuer.

## De-minimis-Beihilfe

Die Landesförderung (De-minimis-Beihilfe) beträgt 500 Euro je Betrieb und Jahr als Anreiz für ein verbessertes Betriebsmanagement. Die Auszahlung erfolgt ebenso über die Agrarmarkt Austria Mitte des Folgejahrs.

Rudolf Grabner

## TEILNAHME

Voraussetzungen zur Teilnahme am neuen Programm QPlus-Rind:

- Mindestbetriebsgröße für QPlus-Teilnehmer sind fünf vermarktete Mastrinder und/oder drei Mutterkühe am Betrieb. Drei Formulare sind für Gütesiegelbetriebe auszufüllen, das Original ist an die Abwicklungsstelle zu übermitteln:
- Teilnahmevereinbarung QPlus-Rind mit der Abwicklungsstelle inklusive De-minimis-Beantragung
- Vollmacht für den Förderantrag
- Zusatzvereinbarung AMA-Marketing.
- Für biologisch wirtschaftende Betriebe gelten die gleichen drei Formulare, zusätzlich noch der AMA-Gütesiegelvertrag sowie eine Kopie der letzten Kontrolle.
- Es empfiehlt sich die Urfertigung und Anmeldung bis 30. September 2016. Nächstmöglicher Teilnahme-Termin ist erst wieder ab Jänner 2017 – man verliert somit die Förderung für das gesamte Jahr 2016.

## Nächste Schritte bei QPlus-Rind

Was erwartet Betriebe im kommenden Jahr, wenn sie heuer über die Erzeugergemeinschaft steirisches Rind in QPlus-Rind einsteigen?

### Erstes Halbjahr 2017

- Der Landwirt bekommt zum Start im Herbst 2016 beziehungsweise im Jänner 2017 eine Teilnahmegebühr vorgeschrieben (350 Euro Sockelbetrag für den Betrieb, plus 20 Euro je Schlachtrind und 13 Euro je klassifizierten Einsteller der vermarkten Tiere im Vorjahr zuzüglich Mehrwertsteuer). Die Rechnungslegung erfolgt immer im Jänner des darauffolgenden Kalenderjahres und wird durch die Abgänge aus der Rinderdatenbank von der Abwicklungsstelle festgestellt.
- Auszahlung der Lieferboni durch die Erzeugergemeinschaft im Februar 2017.
- Erster Betriebsbesuch mit Leistungsbericht, eventuell wird ein Maßnahmenplan aufgrund der nicht erreichten Kennzahlen erstellt.

### Auszahlung

- Auszahlung der Förderung für die entrichtete Teilnahmegebühr (wurde als QPlus-Rind-Teilnahmegebühr im Jänner eingezahlt).
- Auszahlung der De-minimis-Förderung im Zuge der QPlus-Rind-Förderungsauszahlung.

### Zweites Halbjahr 2017

- Zweiter Betriebsbesuch mit Leistungsbericht. Eventuell wird ein Maßnahmenplan aufgrund der nicht erreichten Kennzahlen erstellt.

# Lumpy Skin Disease rückt näher

**Rinderkrankheit für Menschen ungefährlich, Impfgürtel am Balkan geplant**

**D**ie Lumpy Skin Disease (LSD, Hautknotenkrankheit) ist derzeit noch nicht in Österreich ausgebrochen. Sie ist seit Jahrzehnten in vielen Ländern Afrikas vorhanden und ist in den vergangenen Jahren über Israel, Syrien und die Türkei nach Europa gelangt. Im Jahr 2015 breite sie sich in Griechenland aus. Mittlerweile sind auch in Bulgarien, Serbien, Albanien, Montenegro und im Kosovo Fälle aufgetreten.

## Risiko für die Steiermark

Die Lumpy Skin Disease ist eine anzeigepflichtige Tierseuche vor allem der Rinder, die aber nicht auf den Menschen übertragbar und daher für Menschen ungefährlich ist. Sie führt zu schweren Erkrankungen mit knotigen Veränderungen der Haut und Schleimhäute. Die im Seuchenfall notwendigen Bestandstötungen und die umfangreichen Handelsbeschränkungen für Lebendtiere und tierische Produkte in betroffenen Regionen führen zu äußerst hohen wirtschaftlichen Verlusten. Die Verkehrs- und Handelsbeschränkungen würden gemäß dem derzeit gültigen EU-Rechtsrahmen mindestens drei Jahre nach Auftreten der letzten Fälle bestehen. Die „Expertengruppe Tierseuchenbekämpfung“ im Gesundheitsministerium hat folgende Bewertung getroffen: „Aufgrund der Epidemiologie der Tierseuche sowie unter Berücksichtigung der strukturellen Gegebenheiten in Südosteur-

opa ist das Risiko einer weiteren Ausbreitung der Krankheit bis nach Österreich als real und mittelfristig (innerhalb der nächsten zwölf Monate) als hoch einzuschätzen.“

## Erreger und Übertragung

Der Erreger ist ein in der Umwelt sehr widerstandsfähiges Virus, das über die Luft und den Verdauungsweg aufgenommen wird. Die Übertragung erfolgt neben direktem Kontakt von Tier zu Tier vorwiegend durch blutsaugende Insekten, Fliegen und auch Zecken. Neben dem Tierverkehr ist eine Weiterverbreitung auch über Samen, unbelandelte Häute, Rohfleisch- und Rohmilchprodukte möglich, die von infizierten Tieren stammen.

## Krankheitsverlauf

Von der Einschleppung in den Bestand bis zum Auftreten er-



Lumpy Skin Disease

stter Krankheitsscheinungen vergehen meist ein bis vier Wochen. Nach Fieberschüben von bis zu 41 Grad Celsius bilden sich schmerzhafte, feste, 0,5 bis fünf Zentimeter große Hautknoten. Diese betreffen entweder einzelne Körperteile (Kopf, Hals, Beine, Euter) oder die gesamte Hautoberfläche. Nach einigen Wochen bilden sich an diesen Stellen und an den ebenfalls betroffenen Schleimhäuten virushaltige Krusten. Weitere Symptome: Atembeschwerden, erhöhter Speichel- und Tränenfluss, Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust. Trächtige Tiere können verwerfen. Bis zu zehn Prozent der erkrankten Tiere verenden.

## Fieber und Hautknoten

Bei verdächtigen Krankheitsscheinungen (Fieber plus Hautknoten) unbedingt den Tierarzt beziehen sowie den Amtstierarzt verständigen. Die gesicherte Diagnose erfolgt durch eine Laboruntersuchung veränderter Hautteile und -krusten sowie durch Blut- beziehungsweise Speichelupferproben.

## Schutzmaßnahmen

Die EU überlegt einen Impfgürtel am Balkan einzurichten, um die Seuchenverbreitung aufzuhalten. Es gibt Impfstoffe, die in der EU nur im Ausnahmefall angewendet werden dürfen. Schutzmaßnahmen konzentrieren sich daher auf die Verhinderung des Kontakts mit infizierten Tieren und tierischen Produkten sowie auf die Insektenbekämpfung. Aus

betroffenen Regionen dürfen keine Lebendtiere (Rinder und Wildwiederkäuer) sowie deren Rohfleisch- und Rohmilchprodukte eingeführt werden. Verbringungen von Lebendtieren in betroffene Regionen bergen ein hohes Übertragungsrisiko. Transportfahrzeuge, die dort benutzt wurden, müssen vor der Rückkehr gründlich gereinigt und desinfiziert werden.

Horst Jauschegg

## WAS TUN?

Was passiert, wenn es zu einem Ausbruch der neuen Tierseuche Lumpy Skin Disease auf einem steirischen Bauernhof kommt?

- Im Seuchenfall wird das gesamte Gehöft gesperrt.
- Alle Rinder werden gegen staatliche Entschädigung getötet. Der Stall muss gereinigt und desinfiziert werden.
- Schutz- und Überwachungszonen müssen eingerichtet werden. Die Größe eines allfälligen Sperrgebietes ist noch offen.
- Im Sperrgebiet kommt es zu Verkehrsbeschränkungen für Lebendrinder, tierische Produkte und Nebenprodukte.
- Eventuell werden Schutzimpfungen angeordnet.
- Die europäische Union ist bestrebt einen Impfgürtel am Balkan einzurichten, um ein Verbreiten dieser Tierseuche aufzuhalten.

Bei der fünften steirischen Ziegenschau in Greinbach wurden wieder hervorragende Zuchtkäuze prämiert. Die ausstellerstärkste Rasse war die hochgefährdetste steirische Scheckenziege mit acht Gruppen und knapp 70 Tieren. Gereicht und prämiert wurden die Zuchtkäuze von Obmannstellvertreter und Ziegenausschussvorsitzender des ÖBSZ Sepp Stöckl. Den Gesamtsieg bei den männlichen und weiblichen Tieren errang heuer Gerhard Felgitscher aus St. Anna am Aigen. Mit dem bekannten dreijährigen Bock *Wastl* und mit der zweijährigen *Wastl-Tochter Asja* holt er sich das Double.

Bei den Jungböcken konnte F-Waldemar aus dem Zuchtbetrieb von Hubert Knebelreiter aus Turnau überzeugen. Abgerundet wurde die Schau durch kleine aber ausgezeichnete Gruppen von Burenziegen, Anglo Nubier und Bündner Strahlenziegen, wobei besonders der zweijährige Bündner Strahlenziegenbock *Flauder* von Alois Untersweg in St. Marein bei Graz beeindruckte. Bei der traditionellen Jungzüchterpräsentation holten sich die elfjährige Bianca Rohrer aus Maria Lankowitz und die zehnjährige Clara Pfeiffer aus Grosswilfersdorf verdient den Titel „Vorführsiegerin“. Sie präsentierten ihre Jungtiere perfekt und bildeten ein harmonisches Gespann. Die Liste der weiteren Sieger gibt es im Internet.

Weitere Informationen auf [www.lk-stmk.at](http://www.lk-stmk.at)



Prämierte Scheckenziegen

## Flegitscher zeigt bei Ziegenschau auf

## RINDERMARKT



## Marktvorschau

2. September bis 2. Oktober

## Nutzrinder/Kälber

5.9.	Fischbach, 11 Uhr
6.9.	Traboch, 11 Uhr
12.9.	Gasen, 11 Uhr
13.9.	Greinbach, 11 Uhr
20.9.	Traboch, 11 Uhr
21.9.	Edelschrott, 10 Uhr
27.9.	Greinbach, 11 Uhr
	Pferde
3.9.	Pleschkogel, ab 10 Uhr

## EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche bis: 21. August

## Tendenz/Woche

Dänemark	354,48	+ 2,27	
Deutschland	360,72	+ 16,51	
Spanien	356,91	- 0,13	
Frankreich	356,07	+ 1,92	
Italien	363,71	+ 0,96	
Österreich	358,67	+ 14,24	
Polen	315,07	+ 14,12	
Slowenien	326,17	+ 3,69	
EU-28 Ø	356,39	+ 8,96	

Quelle: Europäische Kommission

## Preise frei Rampe Schlachthof, 8. bis 14.8.

inkl. Transport, Zu- und Abschläge

Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E Durchschnitt	3,76	-	3,61
Tendenz	+ 0,06	-	- 0,08
U Durchschnitt	3,69	2,98	3,55
Tendenz	+ 0,08	- 0,01	+ 0,02
R Durchschnitt	3,59	2,80	3,46
Tendenz	+ 0,06	+ 0,02	+ 0,06
O Durchschnitt	3,20	2,46	2,75
Tendenz	+ 0,04	- 0,01	- 0,01
E-P Durchschnitt	3,64	2,59	3,44
Tendenz	+ 0,07	+ 0,02	+ 0,03

Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014

## Rindernotierungen, 29. August bis 3. September

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,46/3,50
Ochsen (300/440)	3,46/3,50
Kühe (300/420)	2,35/2,52
Kalbin (250/370)	3,10
Programmkalbin (245/323)	3,46
Schlachtkälber (80/110)	5,30
Zuschläge in Cent: AMA: Stier (-19 M.), Ochse, Kalbin 25; Schlachtkälber 20; Jungtier (-21 M., 314/460) 15; Bio: Ochse 81, Kuh 52, Kalbin 70; M gentechn.freie: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15	
Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,30
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (185/300)	4,80
Murbodner-Ochse (EZG)	4,50

## RINDERMARKT



## Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, August

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
auflaufendes Monat bis KW 34			
E	3,70	2,72	3,17
U	3,64	2,85	3,25
R	3,53	2,66	3,19
O	3,24	2,37	2,76
<b>Summe E-P</b>	<b>3,59</b>	<b>2,44</b>	<b>3,19</b>
Tendenz	+ 0,08	- 0,03	- 0,05

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Preisangaben in Euro; alle Preise ohne Umsatzsteueran-gabe verstehen sich als Nettobeträge

Grafik: LK

## Wer wird beliebtester

Klicken und wählen: [www.bio-award.at](http://www.bio-award.at) – auch

## Bergkräuter und Hochandrinder

**S**ein 1993 bewirtschaften Erna und Franz Pöllabauer ihren auf 1.100 Metern Seehöhe gelegenen Bergbauernhof in Amaßegg bei Gasen nach den Richtlinien des Biolandbaues. Die Weiden des 14,7 Hektar großen Betriebes (davon sechs Hektar Wald) werden von elf Hochandrindern genutzt, die Wiesen werden zweimal gemäht. Das schonend getrocknete Heu und Grummet ist die Futtergrundlage in den Wintermonaten für drei Mutterkühe und deren Jungtiere. Die Jungandrinder werden nach 2,5 Jahren geschlachtet und in Mischpaketen direkt ab Hof verkauft. Seit 2002 beschäftigt sich die



Bergbauernfamilie mit Bergkräutern. Auf einer Anbaufläche von 1.000 Quadratmetern kultivieren Erna und Franz Pöllabauer mit großem Erfolg unterschiedliche Kräuter und Blumen. Im eigenen Hofladen füllen Teemischungen, Duftsackerln, Gewürze, Brennnessel- und Blütsalz, Malvenzucker, Kräuterkissen und essbare Blüten die Regale. Sie sind aktive Gründungsmitglieder des Vereins „Almenland-Kräuter“. Der Biobauernhof ist ein beliebter Exkursionsbetrieb, Erna und Franz Pöllabauer geben ihr Kräuter-Experten-Wissen gerne weiter. Kontakt: [www.biohof-hochegger.at](http://www.biohof-hochegger.at)

## Biowein und Säfte

**S**chon die Eltern waren Biowein-Pioniere. Und diese Tradition geht mit Georg und Anna Thünauer weiter. In St. Johann im Saggautal bewirtschaften sie einen 1,5 Hektar großen Weingarten. Kürzlich wurden alle sechs eingereichten Weine mit dem internationalen Bioweinpreis (dreimal Gold und dreimal Silber) ausgezeichnet (wir berichteten). Schottriger, sandiger und kalkreicher Bio-Boden zeichnet ihren Weinberg aus. Die Hangneigung von 65 Prozent erlaubt fast nur händische Arbeit. Nur ein Balkenmäher erleichtert das Freihalten zwischen den Rebzeilen, wobei die Sense nach wie vor zum Einsatz kommt. Die



Jungfamilie setzt auf pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Piwi-Sorten). Zur Bekämpfung stehen den Bioweinbauern nur leichte Kupfer- und Schwefelgaben zur Verfügung. Der dauergrünende Bio-Weingarten schafft ein Gleichgewicht zwischen Nützlingen und Schädlingen. Aus Äpfeln, Birnen, Kirschen, Zwetschken, Kriecherl, Dirndl, Kiwis, Ribisel und Aronia stellen Georg und Anna Thünauer Säfte, Sirup, Brände, Liköre und Cider her. Verkauft werden die Top-Produkte an die Spitzengastronomie, ab Hof, in Bauernläden und am Wochenmarkt Fernitz. Kontakt: [www.weinbau-thuenauer.com](http://www.weinbau-thuenauer.com)

## Mutterkühe und Wiener Kaffeehaus

**D**en ganzen Sommer verbringt die 60-köpfige Mutterkuhherde (Fleckvieh, Murbodner) vom Biobauernhof Laussabauer in Weissenbach/Enns auf der Alm. 70 Hektar Gründland auf dem Hochplateau im Naturpark Eisenwurzen und 90 Hektar Wald sind die Grundlagen von Renate und Herbert Baumann. Der Betrieb ist seit 400 Jahren in Familienbesitz. In den Wintermonaten finden die Tiere im großzügigen Laufstall neben dem Freigelände ausreichend Platz. Die Jungtiere werden stressfrei geschlachtet, fachgerecht zerlegt und als Frischfleisch ab Hof oder auf dem Liezener Bauernmarkt



verkauft. Styria-Beef wird auch zu Hartwürsten, Rindersaftschinken und Salami verarbeitet. Auch die Urlaubsgäste bekocht Renate Baumann mit Styria-Beef. Die 25 Pferde benötigen einen Teil der Grünlandwirtschaft. Weiters bevölkern Schweine, Enten, Hühner, Gänse und Ziegen die Flächen rund um das Bauernhaus. Dies ist mit einem Grund, warum der Biobauernhof für die Gäste so anziehend ist. Eine große Attraktion ist das, im frei gewordenen Kuhstall eingerichtete, Hofcafe mit gut erhaltenem Gewölbe – umgebaut und eingerichtet im Stil eines Wiener Kaffeehauses. Kontakt: [www.urlaub-anbieter.com/Laussabauer.htm](http://www.urlaub-anbieter.com/Laussabauer.htm)

## RINDERMARKT



## Lebendvermarktung

22. bis 28.8., inkl. Vermarktbetriebsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	730,1	1,33	+ 0,02
Kalbinnen	440,0	1,99	+ 0,10
Einsteller	338,9	2,55	+ 0,04
Stierkälber	116,0	4,25	- 0,26
Kuhkälber	118,7	3,35	- 0,07
Kälber ges.	116,4	4,11	- 0,24

## AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 8. bis 14. August

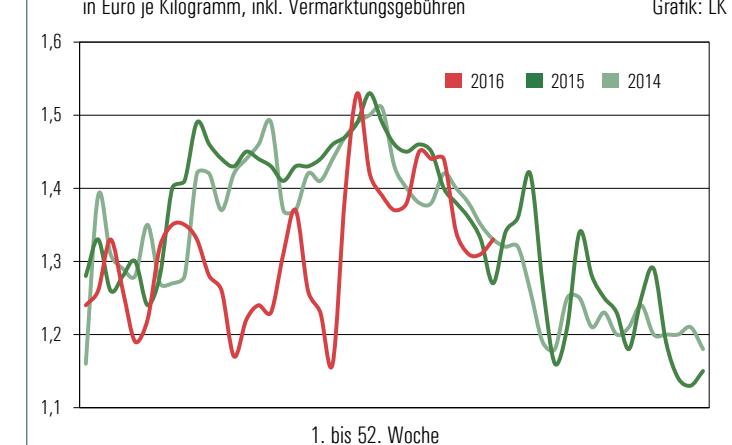
Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	5,52	+ 0,03

## Jungstiere gefragt

Europaweit wird meist von einem stabilen Angebot und einer zunehmenden Nachfrage am Markt berichtet. Die Preise für Jungstiere sind gleichbleibend bis leicht steigend. Der Schlachtkuhmarkt präsentiert sich uneinheitlich, die Preise sind unverändert bis regional gering rückläufig. Am heimischen Markt steht einer regen Nachfrage nach Jungtieren ein knappes Angebot gegenüber. Die Preise für Stiere und Ochsen konnten leicht zulegen. Bei den weiblichen Schlachtrindern geht die Nachfrage leicht zurück, das Angebot ist stabil.

## Kühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktbetriebsgebühren



# Biobetrieb?

**Sie können gewinnen**

**D**er Bio-Award, die begehrte Bronzefigur, die vom Bio Ernte Steiermark-Berater und freischaffendem Künstler Wolfgang Kober geschaffen wurde, wird heuer bereits zum fünften Mal vergeben.

Diese hohe Auszeichnung würdigt jene Bio-Betriebe, die sich in besonderer Weise dem Motto „Wir

schauen aufs Ganze“ verschreiben. 2016 werden wieder jene Biobäuerinnen und Biobauern geeadelt, die beispielgebend für den steirischen Biolandbau sind und mit ihrem engagierten, nachhaltigen Verhalten den Mehrwert der biologischen Landwirtschaft für die Berufskollegen und die Bevölkerung sichtbar machen. Dieser Preis ist gleichzei-

tig eine große Wertschätzung, die die der letzten Jahre mit hat. Sie und ihre Berufskollegen wurden mit dieser Initiative in ihrem Weg bestärkt. Und die Auszeichnung gab ihnen Motivation und Kraft für ihr weiteres Engagement beim Blick aufs Ganze.



Die begehrte Skulptur für den Sieger des Bio-Awards

**Wählen Sie ab 11. September den beliebtesten Biobauernhof der Steiermark.**

**Und so einfach geht es:** Steigen Sie ins Internet unter [www.bio-award.at](http://www.bio-award.at) ein und geben Sie Ihre Stimme ab.  
**Auch Sie können gewinnen:** Unter allen, die mitvoten, wird ein Wochenende für 2 Personen auf einem Bio-Urlaubsbetrieb verlost.

Neben der begehrten Skulptur winkt der Siegerfamilie auch ein wertvoller Sachpreis: Die staatlich akkreditierte Kontrollfirma „Austria Bio Garantie“ übernimmt für zehn Jahre die Kontrollkosten im Wert von 3.000 Euro. Für die Nominierten: Die Verpackungsfirma Etivera unterstützt die beiden Award-Finalisten mit individuellem Verpackungsmaterial im Wert von jeweils 1.000 Euro.

## Immer mehr Farmwild

**Klare Unterscheidung zur Jagd – es gelten Regeln der Nutztierhaltung**

**B**ei der Errichtung eines Farmwild-Geheges sind verschiedene Verwaltungsstellen betraut und die korrekte Beantragung und Genehmigung sind wichtig. Bei der Gehegefäche sollte ein Waldstück von mindestens fünf Prozent der Fläche mit eingezäunt werden. Das gilt als Rodung und eine Rodungsanmeldung (unter 1.000 Quadratmeter) oder eine Rodungsgenehmigung vom Bezirksforstamt ist notwendig. Der Amtstierarzt bewilligt das Gehege, wenn die Einzäunung, Unterstandsfäche und Wasser in Ordnung sind. Neu: Die Einzäunung ist bei der Gemeinde zu melden, weil diese Fläche von der Gemeindejagdfäche abgezogen wird. Besonders bei kleineren und mittleren Betrieben, die im Neben- oder Zuerwerb bewirtschaftet werden, stellt sich oft

die Frage der weiteren Nutzung der Grünlandflächen. Gute Flächen können leichter verpachtet werden, aber gerade schwierige und steile Flächen bleiben über. Hier kann Farmwild seine Stärken ausspielen. Die häufigsten Farmwildarten, wie Rotwild, Damwild oder Sikawild, verursachen keine Trittschäden und nutzen die Flächen optimal. Pflegemaßnahmen im Gehege beschränken sich auf ein Minimum.

**Geringster Arbeitseinsatz**  
Tier- und Zaunkontrollen sind die wichtigste Arbeit von April bis November. Die Zeit der Silage- oder Heuernte für den Wintervorrat ist einzuplanen und die Fütterung in den Wintermonaten (Dezember bis März) sollte möglichst zeitpendend eingerichtet werden. Gut zu planen ist die Schlachtung

und Vermarktung der Tiere. Der Trend zur gesunden Ernährung stärkt auch die Nachfrage nach Wildfleisch. Der Konsum liegt derzeit bei sehr bescheidenen 0,6 Kilo pro Einwohner und Jahr. Der Bundesobmann österreichischer Wildhalter Jürgen Laban dazu: „Der große Vorteil für landwirtschaftlich gehaltenes Wild liegt in der hohen Qualität durch die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen.“

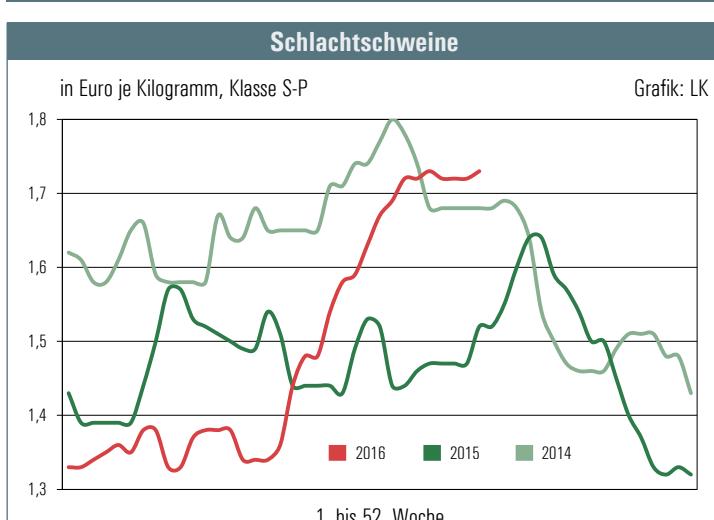
**Investförderung möglich**  
Die Investitionsförderung können auch Farmwildbetriebe beantragen. Die Gehegeerrichtung (wie Zäune, Säulen, Fütterungen, Überdachungen) sowie Vermarktungseinrichtungen (Aufarbeitungsräume, Kühlräume, Betäubungsgewehr) können gefördert werden. Informationen und Antragsfor-

mulare sind in der Bezirkskammer erhältlich. **Beratung:** Rudolf Grabner, Landeskammer Steiermark, [rudolf.grabner@lk-stmk.at](mailto:rudolf.grabner@lk-stmk.at); Tel. 0316/8050-1424. **Rudolf Grabner**

## BUNDESTAG

**Am 3. September** findet in der Fachschule Güssing die Bundestagung des Bundesverbandes österreichischer Wildhalter statt. Neben aktiven Wildhaltern sind auch Interessenten eingeladen. Es warten vielfältige Vorträge und eine Exkursion. Beginn ist um 9.30 Uhr mit der Versammlung, um 11 Uhr starten Vorträge zu Fachthemen und um 14.30 Uhr beginnt die Exkursion. Nähtere Informationen auf [www.wildhalter.at](http://www.wildhalter.at) oder per E-Mail: [rudolf.grabner@lk-stmk.at](mailto:rudolf.grabner@lk-stmk.at)

## SCHWEINEMARKT



### Preise unverändert

Am europäischen Schweinemarkt halten sich Angebot und Nachfrage die Waage. Die Notierungen tendieren auch in dieser Woche unverändert seitwärts. Während in den Monaten Mai und Juni die Preise anziehen konnten, sind diese seit Anfang Juli unverändert auf gleichem Niveau. In Deutschland wurden in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres 29,2 Millionen Schweine geschlachtet. Dies entspricht einem Rückgang von 0,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch am heimischen Markt sind die Notierungen weiterhin unverändert.

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

18. bis 24. August		
S	Ø-Preis	1,78
	Tendenz	± 0,00
E	Ø-Preis	1,66
	Tendenz	± 0,00
U	Ø-Preis	1,43
	Tendenz	+ 0,01
R	Ø-Preis	1,33
	Tendenz	± 0,00
S-P	Ø-Preis	1,73
	Tendenz	+ 0,01
Zucht	Ø-Preis	1,14
	Tendenz	+ 0,03

inkl. ev. Zu- und Abschläge

## SCHWEINEMARKT



### Notierungen EZG Styriabrid, 25. bis 31. August

Schweinhälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge	
Basispreis ab Hof	1,52
Basispreis Zuchtsauen	1,12

### ST-Ferkel, 29. August bis 4. September

in Euro je Kilo, bis 25 kg	
ST- und System-Ferkel	2,30
Übergewichtspris ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspris ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettopreise

## MEINUNG

**Josef Rennner**



Bio-Experte

Landeskammer

**B**io-Ernte-Steiermark vergibt alle zwei Jahre den Bio-Award an den beliebtesten Biobetrieb. Ziel ist es, anhand von guten Beispielen und Geschichten, der breiten Bevölkerung die Biolandwirtschaft mit ihren vielen Facetten vorzustellen.

Es gäbe natürlich viele Höfe, die ebenso gut für den steirischen Bio-Award 2016 geeignet wären – drei sind aufgrund einer Jury-Vorentscheidung in die Endrunde gekommen und haben nun die Aufgabe ihre besondere Schau auf das Ganze im ORF Steiermark und anderen Medien ins rechte Licht zu rücken.

Heuer setzen wir uns – aufgrund der engen Kooperation mit der Kontrollfirma Austria Bio Garantie – zudem mit den Schwerpunk-

## Bio-Botschafter

ten Lebensmittelsicherheit und Kontrolle auseinander. Besonderes Augenmerk legen wir auf Vielfalt, erneuerbare Energie, Humusaufbau, innovative Leistungen, Wissensvermittlung am Biobauernhof, besondere Spezialitäten und soziales Engagement der Bio-Höfe.

Letztlich geht es darum das positive Image eines Biohofes und der Menschen, die auf den Höfen wohnen und arbeiten, glaubwürdig, ehrlich und authentisch an interessierte Konsumenten sowie an die heimische Bevölkerung zu bringen. Wir ersuchen alle Leserinnen und Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen mitzustimmen und ihren steirischen Bio-Botschafter für das Jahr 2016 zu küren.



Robuste Sorten unter Stressbedingungen besser

## Ertragreiche Wintergersten

**W**intertrockenheit, Spätfröste und zu viele Niederschläge führen zu geringerem Hektolitergehalt, weniger Körnern je Ähre und damit niedrigeren Gerstenerträgen als im Vorjahr. Gerade unter solchen Stressbedingungen zeigen sich aber die robusten Sorten als die klar besseren.

**CARIBIC:** Diese neue zweizeilige Sorte liefert neben den höchsten Körnerträgen auf mittlere und gute Böden ein gutes Hektoliter Gewicht sowie große Körner. Sie ist offiziell die standfesteste Sorte und ist somit ideal für Güllebetrieb geeignet. Die gute Blattgesundheit sichert den Ertragsvorsprung ab.

**SANDRA:** Die Sorte mit den größten Körnern ist nach wie vor eine Hauptsorte in Österreich und Deutschland. SANDRA ist bereits seit Jahren im Korn- und Energieertrag verlässlich vorne dabei.

**SU VIRENI:** Diese zweizeilige Sorte mit sehr guter Standfestigkeit ist für alle Anbaulagen zu empfehlen. Erfolgt der Anbau spät ist dies die ideale Sorte für Spätsaaten.

**AZRAH:** Ist eine neue mehrzeilige Wintergersten-Sorte mit guter Standfestigkeit. Für eine mehrzeilige Sorte besitzt AZRAH ein überaus großes Korn mit schöner Kornsortierung. Sie ist somit auch für Veredelungsbetriebe, die viel Futter benötigen, hervorragend geeignet.

**KWS MERIDIAN:** Diese strohreiche mehrzeilige Gerste ist für eine extensive Führung und Grenzlagen passend. Bei Hybriderste wurden heuer durchwegs Mehrerträge von 600 bis 1.200 Kilo erreicht. Zu den erfolgreichsten Hybriden zählt die neue Sorte TROOPER. Neben den hohen Körnerträgen überzeugt sie auch mit qualitativ hochwertigem Futterwert die Landwirte. Weitere Vorteile einer Hybriderste im Überblick:

- Ertragsvorsprung bei jedem Aussattermin
- Ausgleich ungleicher Bodenverhältnisse
- Hohe Stresstoleranz durch verbessertes Wurzelsystem
- Hohe Stickstoff-Aneignungskraft
- Angepasst an Gülle-Stickstoff-Mobilisierung im Boden
- Das komplette umfangreiche und leistungsstarke Wintergerstensortiment finden Sie im Fachblatt für Pflanzenbau Herbst 2016. Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie Ihren DIE SAAT-Fachberater Ing. Anton Kern unter 0664/6274235 oder Ing. Josef Plösch unter 0664/6274240.

[www.diesaat.at](http://www.diesaat.at)

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: edith.poellabauer@lk-stmk.at, DW 1281

**Chefredakteurin:** Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at

**Anzeigenleitung:** Michaela Fritz, BSc, MA, DW 1342, michaela.fritz@lk-stmk.at

**Beilagen, Wortanzeigen und Verrechnung:** Silvia Steiner, MBA, DW 1356, silvia.steiner@lk-stmk.at

**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

**Druck:** Styriagmbh & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-täglich; Jahresbezugspreis im Inland 49 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages, veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

### REALITÄTEN



#### Graz zum Angreifen,

Anlagegrundstück 13.757 m<sup>2</sup> in Andritz, 360 Grad-Panoramablick auf die Stadt Graz, asphaltierte Zufahrt, eigener Brunnen, rechtskräftiger Baubescheid für ein landwirtschaftliches Gebäude (Fundamente und Baumaterial vorhanden), Tel. 0664/3900878.

**30 ha Wald** im Mürztal/ Langenwang, aufgeschlossen, Mischwaldbestände, teilbar in 8 ha, 16 ha, 4 ha und 2 ha; NOVA Realitäten, info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560.

**Wal** ca. 35 ha, Salla/Voitsberg inkl. Hube mit Stallgebäude, renovierungsbedürftig. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, KW: 15.

**Landwirtschaftsangebot:** Traumhafte Bio-Landwirtschaft in Fladnitz im Raabtal, ca. 49.455 m<sup>2</sup> Gesamtfläche, davon ca. 16.289 m<sup>2</sup> Wald, ca. 728 m<sup>2</sup> Nutzfläche, ca. 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, KP: € 550.000,- [www.mega-immo.at](http://www.mega-immo.at), Tel. 0664/2209200.

**Großraum Weiz:** rund 0,84 Hektar ebener Acker zu verkaufen.

**Gemeinde Eichkogl, KG Mitterfladnitz:** zirka 2 Hektar voll bestockter Fichtenwald zu verkaufen.

Unternehmensberatung Dipl.-Ing. Schein GmbH & Co KG, Anfragen an Herrn Schein, Tel. 0664/3518384.

### MÜRTAL:

Wald/Wiese zu kaufen gesucht! AWZ: Agrarimmobilien.at, Tel. 0664/1784064.

**Acker, Grünland, Wald** zu kaufen gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at Tel. 0664/9969228.

**Jungbäuerin** mit Schwerpunkt Imkerei sucht Grünlandbetrieb zum Pachten! Der Betrieb darf abgelegen sein, Wirtschaftsgebäude/Stallungen und ein halbwegs brauchbares Wohnhaus sollten vorhanden sein. Wenn's besonders gut passt, ist auch Mietkauf oder Kauf vorstellbar! Tel. 03454/59918, Handy: 0664/1900699, E-Mail: helene\_p@gmx.at.

**EIGENJAGDEN, Waldbesitzungen, Landwirtschaften und E-Werke** jeder Größe für finanzielle Anleger zu Höchstpreisen dringend zu kaufen gesucht! Ihr Partner seit 34 Jahren: NOVA-Realitäten, Tel. 0664/3820560, [info@nova-realitaeten.at](mailto:info@nova-realitaeten.at).

**Acker, Wiesen, Wald,** ab rund 3 ha gesucht. BUB-Agrar-Immobilien, [www.bub-gmbh.at](http://www.bub-gmbh.at), Tel. 0664/2829094.

**Haus/Bauernhaus** gesucht, GU, Süd- und Südwest, Miete, Mietkauf oder Leibrente, Öl-Zentralheizung oder Fernwärme, Anfang September, Tel. 0699/10431388.

**Tajfun** Seilwinden, neu und gebraucht ab € 800,- über 100 Stück lagernd Tel. 03170/225, [www.soma.at](http://www.soma.at).

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.

**Thaler Hoflader**, günstige Vorführmaschinen von 20 PS bis 61 PS, 1A Qualität, Made in Bayern, [www.soma.at](http://www.soma.at), Tel. 03170/22562.



Ackerbohnen zu verkaufen, Tel. 0664/4970379.

**Gras- und Kleegras-**  
silageballen 2. Schnitt  
2016 liefert Ihnen  
Agrar Schneeberger,  
Tel. 0664/88500614.



**Kürbiskernerntemaschine**  
„Moty 1500“ mit  
Aufnahme und Schne-  
ckenentleerung zu  
verkaufen. SOFORT!  
EINSATZBEREIT!

Tel. 0664/8550048.



**Agrar Schneeberger**  
häckselt Ihren Mais und  
pressst diesen zu Rundbal-  
len, Tel. 0664/88500614.



Buchmann  
**Heutrocknungsanlage**  
plus Primat Großflächen-  
verteiler, Baujahr 2001,  
€ 2.500,-; Selbstabbau  
und Abholung, Graz,  
Tel. 0664/5424290.

**Mercedes C-Klasse,**  
Metallic, Baujahr  
2008, 108.000 km,  
Automatik, Anhänger-  
vorrichtung, € 11.500,-  
Tel. 0664/1010829.

**Stroh 2016** in Quader-  
oder Rundballen,  
Agrar Schneeberger  
liefert Ihnen die  
gewünschte Ware,  
Tel. 0664/88500614.

**Rückewagenseilwinde**  
Königswiesen: 8 Tonnen  
Zugleistung – die Winde  
für den Profi im Wald,  
jetzt mit 100 Meter 12er  
Seil und Funkanlage um  
€ 16.500,-. Besuchen  
Sie uns in Bad Wimsbach  
oder gerne zeigen wir  
Ihnen die Maschinen vor  
Ort, Tel. 07245/25358,  
[www.koenigswieser.com](http://www.koenigswieser.com)

**Kürbiskerne g.g.A.**  
zu verkaufen,  
Tel. 0664/8550048.



**Ballenfütterer Hustler**  
**SL360X!** Die Topmaschi-  
ne aus dem Landwirt-  
Test! Jetzt erhältlich  
beim Generalimporteur  
Sommersguter Fisch-  
bach! Tel. 03170/225,  
[www.soma.at](http://www.soma.at).



**Hofläder** von Thaler,  
Top Qualität! auch  
für Kommunaleinsatz  
etc... viele Modelle  
lagernd, super Preise,  
Tel. 03170/225,  
[www.soma.at](http://www.soma.at).

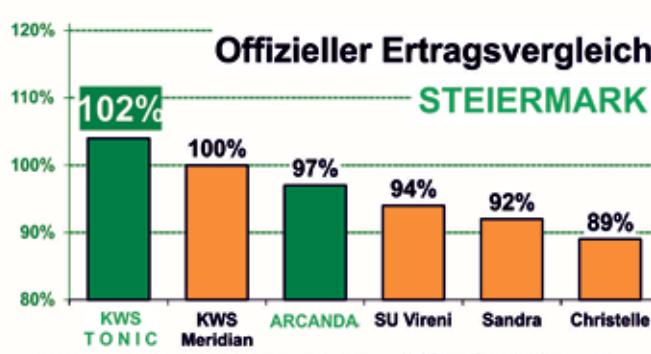
**PROBSTDORFER**  
SAATZUCHT



**Wintergerste 2016**

**KWS TONIC**

Die absolute Nummer 1 in der Steiermark!



**ARCANDA**

Die leistungsfähigste Zweizeilige!

Wie du säst, so wirst du ernten.

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

## MARKT & WIRTSCHAFT



**WAAGEN** von A-Z  
ab 0,01 g bis 60.000 kg,  
[www.waagenshop.at](http://www.waagenshop.at),  
(+43) 0316/816821-0.



**Bio-Heuballen** zu  
verkaufen, Semriach,  
Tel. 0664/4300613.



### KAUFE/SUCHE

**Dohr-Holz:** Nadel-  
Laubblochholz ab 8 cm.  
Auch Stockauf möglich,  
8130 Fohnleiten,  
Tel. 03126/2465-0.

**Suche** laufend gebrauchte  
Europaletten, Barzahlung,  
Tel. 06544/6575.

**Volkswagen, Käfer**

oder Bus reparatur-  
bedürftig gesucht,  
Tel. 0664/3839512.

**Gülfässer**  
2.000 Liter, 3.000 Liter;  
**Miststreuer** 4 Tonnen;  
**3-Schar-Pflug**, „V&N“;  
Fachwerkstatt  
Schweighofer,  
Anger, Tel. 03175/2392.

**Suche** im Raum  
Hartberg **Zwetschken**  
zum Maischen,  
Tel. 0664/5569588.

**WESCHIEDENES**  
**Ballenfütterer Hustler**  
**SL360X!** Die Topmaschi-  
ne aus dem Landwirt-  
Test! Jetzt erhältlich  
beim Generalimporteur  
Sommersguter Fisch-  
bach! Tel. 03170/225,  
[www.soma.at](http://www.soma.at).

**Wir PRESSEN Ihre**  
**MAISILAGE in**  
**RUNDBALLEN.**  
Keine Silageverluste,  
Ballendurchmesser  
80-140 cm.

In der ganzen  
Steiermark im Einsatz.  
Buchen Sie noch heute  
den Maisballenexpress  
unter  
Tel. 07242/51295 oder  
[office@steinwendner.at](mailto:office@steinwendner.at).

**BORDJAN**

Polyester-/Epoxid-  
Beschichtungen für  
Molkstand,  
Futtertisch &  
Betonbehälter.  
Bodenbeschichtungen,  
Tel. 0664/4820158,  
[www.soma.at](http://www.soma.at).

## Aktion zum Herbstanbau

Saatbau Linz bietet bei jeder Kulturart eine Sorte zum Aktionspreis

**I**n schwierigen Zeiten für die Landwirtschaft möchten wir ein Zeichen setzen und bieten bei jeder Kulturart eine Sorte zum Aktionspreis von 45,50 Euro pro 100 Kilo (exkl. USt. – gilt nicht für Biosaatgut) an. Qualitätsweizen: ANGELUS; Mahlweizen: SAILOR; Futterweizen: HENRIK; Wintergerste zz: HANNELORE; Wintergerste mz: CHRISTELLE; Triticale: ELPASO. Die Hybridwintergerste SY LEOO (mz) gibt es heuer zum besten Preis von 33,30 Euro pro Packung (exkl. USt.!)

2016 sind die Sorten RGT REFORM, LUKULLUS, GENIUS, ELIXER, ANEMONE, CHRISTELLE und AGOSTINO erstmal in 500 Kilo Big Bags erhältlich! Bestellung bis 10. September 2016! Neben den bewährten Topsorten bietet Ihnen die SAATBAU LINZ wieder eine Fülle an Neuzüchtungen für den Herbstan-

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)



## Beste Qualität & Leistung

Steirische Getreidebauern können aus den Vollen schöpfen

**S**eitens der Probstdorfer Saatzucht steht in allen Kulturarten ein leistungsfähiges Sortenpaket zur Verfügung. Die standfeste KWS TONIC ist österreichweit bereits die meistverkauft mehrzeilige Wintergerste, von der Kornausbildung ist sie der bewährten FRIDERICUS sehr ähnlich. Im zweizeiligen Sortiment stehen die frühreife Qualitätsfuttergerste ARCANDA und die neue standfeste VALENTINA zur Verfügung. Für Spätsaaten im Oktober ist die europaweit führende Hybriderste WOOTAN empfehlenswert. Neues und Bewährtes gibt es bei Triticale. Bei der Sortenauswahl steht die Standfestigkeit an vorderster Stelle. Mit dem extrem kurzen ALEKTÖ, dem äußerst ertragsstabilen FREDDRO und dem neuen Hochertragstriticale KAULOS haben die Landwirte ein bisschen die Qual der Wahl.



Großes WOLF Jubiläumsfest am 08. + 09. Oktober 2016. Eintritt frei!

## Vollprofi im Agrarbau

Seit 50 Jahren plant und baut WOLF Ställe und Hallen im Auftrag innovativer Landwirte



[www.wolfsystem.at](http://www.wolfsystem.at)

## Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

**DR. KLAUS HIRTNER**  
RECHTSANWALT GESELLSCHAFT M.B.H.  
[WWW.RA-HIRTNER.COM](http://WWW.RA-HIRTNER.COM)

**Baurecht – Raumordnung**  
**Agrarrecht – Wasserrecht**  
**Wirtschaftsrecht**  
**Insolvenzrecht**  
**Schadenersatzrecht**

8700 Leoben  
Krottendorfer Gasse 5/I  
Tel 03842/42145-0  
Fax 42145-4  
[office@ra-hirtner.com](mailto:office@ra-hirtner.com)



## Internationale Holzmesse Klagenfurt

**D**ie mitteleuropäische Holz- und Forstwirtschaft trifft sich vom 1. bis 4. September erneut in Klagenfurt, um sich auf der internationalen Holzmesse und Holz & Bau über die neuesten Trends informieren zu können. Mehr als 500 Aussteller aus 22 Nationen repräsentieren auf 30.000 Quadratmetern eindrucksvoll die gesamte Wertschöpfungskette: Von Forst bis Sägewerkstechnik, von Bioenergie bis Logistik, sowie von Holzbautechnik bis Tischlerei und Zimmerei.

**Highlights 2016**  
Forwarder- und Harvester-Wettkampf: Schnelligkeit ist gefragt – egal ob beim Ablängen oder beim Stapeln von Abschnitten. Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer: Wir stellen die künftigen Holzbaumeister in den Mittelpunkt und zeigen das hohe Ausbildungsniveau unseres Nachwuchses. **Produktneuheiten:** Die Holzmesse setzt Trends und zeigt die Zukunft in Forst, Säge, Holzbau, Bioenergie und Logistik. Holz & Bau wurde stark um Tischlereibedarf erweitert: Mit der Tischlerinnung an Bord soll es noch mehr Produktangebote für Tischler geben. Mit jeweils 22.000 Fachbesuchern aus dem In- und Ausland ist die internationale Holzmesse Klagenfurt die tonangebende Fachmesse für Forst- und Holzwirtschaft im mittel- und südosteuropäischen Raum. „Wir zeigen auf unserer Fachmesse einen einzigartigen Querschnitt der gesamten Wertschöpfungskette“, betont Messe-Geschäftsführer Erich Hallegger. Von den Fachbesuchern kommen rund 36 Prozent aus dem Ausland. Die Holzmesse wird ihrem Ruf als internationale Fachmesse mehr als gerecht: von den 500 Anbietern kommt mittlerweile jeder Dritte nicht aus Österreich. [www.kaerntnermessen.at](http://www.kaerntnermessen.at)

### Ik-Stellenangebote

#### Rinderzuchtreferent/in

**Aufgabenbereiche:**

- Geschäftsführung der Rinderzucht Steiermark eGen
- Geschäftsführung der Rinderzucht Steiermark Service GmbH
- Geschäftsführung des Vermarktungszentrums Greinbachhalle
- Personalführung und Koordination der Arbeitsabläufe in den Dienststellen Traboch und Greinbach
- Umsetzung der Zuchtprogramme
- Vertretung in übergeordneten Gremien
- Organisation von Vermarktungsveranstaltungen und Exportankäufen inkl. Reklamationserledigungen
- Organisation von Schauveranstaltungen und Unterstützung der Genossenschaften
- Betreuung der Eigenleistungsprüfungsanstalt Kalsdorf
- Stellungnahme zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen
- Vortragsfähigkeit
- Unterricht abhalten (Meister-/Facharbeiterkurse, etc.)
- Verfassen von Fachartikeln, Pressearbeit

**Voraussetzungen:**

- Abgeschlossenes Studium an der Universität für Bodenkultur (Fachrichtung Landwirtschaft) oder Matura im Fachbereich Landwirtschaft mit mehrjähriger Berufserfahrung im Bereich der Rinderzucht und der Umsetzung von Zuchtprogrammen
- Fachspezifische Kenntnisse (Rinderzucht, Genossenschafts- und Gesellschaftsrecht, Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, Management und Personalführung)

Dienstort: Industriepark West 7, 8772 Traboch  
Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden  
Arbeitsbeginn: ab 1. Jänner 2017

Gehalt: ab 3.532,60 Euro brutto pro Monat gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Ihre aussagekräftige Bewerbung zuzüglich einem ausgefüllten Bewerbungsformular (verfügbar unter [www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)) richten Sie bitte **bis spätestens 23. September 2016** an:

Landwirtschaftskammer Steiermark  
Personalabteilung  
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz  
E-Mail: [personal@lk-stmk.at](mailto:personal@lk-stmk.at)

Weitere Informationen unter  
[www.stmk.lko.at/karriere](http://www.stmk.lko.at/karriere)



Buschenschenken mit schönstem Blumenschmuck  
DIE FLORA 16

## Die blumigsten Höfe

Blumen zum Blühen zu bringen ist für sie das Höchste: Die Teilnehmer des Blumenschmuckwettbewerbes. Eine Jury hatte die schwere Aufgabe die besten zu küren. Die Höchstwertung mit fünf Floras erhielten die Buschenschenken **Grabin** aus St. Veit am Vogau und **Pichler-Schober** in St. Nikolai i. S. Auch bei Bauernhöfen in steiler Hanglage gab es zweimal Gold: Theresia **Hartleb** aus St. Peter ob Judenburg und Andreas **Prattes** aus Oberhaag. Der schönste Bauernhof gehört Maria und Konrad **Pirchheim** aus Puch bei Weiz.



Titelverteidiger Kowald starzte außer Konkurrenz  
LANDJUGEND

## Österreichs Top-Pflüger

Für die steirische Landjugend war der Bundesentscheid Pflügen auf heimischem Boden das Highlight des Jahres. Doch die Nerven der steirischen Pflüger hielten dem Druck nicht stand – keiner schaffte es unter die besten Zehn. Beim Drehpflug triumphierte der Niederösterreicher Hannes **Heigl**. Den Bundesieg beim Beetpflug holte sich der Oberösterreicher Bernhard **Esterbauer**. Außer Konkurrenz pflügte Lokalmatador Josef **Kowald**, der wegen der Teilnahme an der WM in York am 10. und 11. September nicht um den Bundesieg mitstreiten durfte. Aber er zeigte sich für York in Topform und erreichte fünf Punkte mehr als der neue Bundesieger.

## Hofwanderung Koglhof

Perfektes Wanderwetter, eine wunderschöne Landschaft, liebevoll herausgeputzte Bauernhöfe und viele kulinarische Köstlichkeiten sorgten für eine wundervolle Hof-zu-Hof-Wanderung in Koglhof. Die dreistündige Wanderung führte zu den Höfen der Familien Posch, Holzer, Maierhofer, Nistelberger und Karoshi.



## 100 Jahre Wein mit Hut

Bis ins Jahr 1916 reichen die Wurzeln der Erzherzog Johann Weinkellerei in Ehrenhausen zurück, als sich erste Weinbauern zusammertaten. Die Eigentümervertreter Alois **Hausleitner** (Agrarunion Südost) sowie Franz **Koller** (Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies) begrüßten 200 Gäste im Nannerl G'wölb der Kellerei.



## BROT LANDESSIEGER

In acht Kategorien wurden die besten Brote der Bäuerinnen gekürt. Die Siegerinnen: Maria **Marachl** aus Buch-St. Magdalena (Bauernbrot), Andrea **Potzinger-Wurzer** aus Großsteinbach (Dinkelbrot), Maria und Franz **Nigitz** aus St. Margarethen (Vollkornbrot), Maria **Hofstätter** aus Murfeld (Holzflockenbrot), Claudia **Pichler** aus Kitzeck (Brot mit Ölsaaten), Franziska **Hiebaum** aus Eggersdorf (Kunst aus Teig), Barbara **Zenz** aus Schwarza (Innovative Gebäcke) und die **Fachschule Halbenrain** (Gesundes Schul- und Jausen-Gebäck).



Besucher und Messe-Marketing-Chef Miran Mate (o.) waren vom Besucherandrang genauso begeistert wie die österreichischen Aussteller (u.)

MUSCH

Alois Schmied mit der slowenischen Weinkönigin Sara Stadler



## Nächstes Jahr wieder

**D**ie Landwirtschaftsmesse Agra in Gornja Radgona (Slowenien) bietet eine Vielfalt, die viele an die alte Grazer Messe erinnerte. 80 Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen reisten am Steirertag mit Bussen von Murau und Hartberg zur Messe. Theresia **Kornberger** aus Pöllau und drei ihrer Freunde

dinnen waren vom Tagesausflug begeistert: „Die Traktoren und Maschinen sind eher was für die Männer. Aber es gab auch viel für den Haushalt zu sehen.“

Schweinebauer Karl **Wappel** aus St. Johann in der Haide hat sich auf der Messe nach einer neuen Feldspritzte umgesehen: „Ich habe ein passendes Gerät

gefunden.“ Anton **Schützenhöfer** aus Greinbach war an der umfangreichen Forstgeräteausstellung interessiert: „Ich habe mir Motorsägen angesehen und habe dabei die Zeit übersehen, sodass ich die gemeinsame Weinkost leider verpasst habe.“ Auch Alois **Schmied** aus Zeltweg war von der Messe begeistert: „Der Besuch dieser Messe ist für jeden Land- und Forstwirt empfehlenswert. Leider gibt es ja diese Form der Messe in der Steiermark nicht mehr.“ Die meisten waren zum ersten Mal auf der Agra in Gornja Radgona und freuten sich nach einem ausgiebigen Messetag schon auf die Wiederholung der Fahrt im nächsten Jahr.

## Baltikum-Tour

**D**ie Sommerleserreise der Landwirtschaftlichen Mitteilungen führte heuer erstmals nach Estland, Lettland und Litauen. Saubere Plätze, gepflegtes Kulturnutzung, besonders in den Hauptstädten und historisch wertvollen Plätzen, welche vielfach nach den Verwüstungen des letzten Weltkrieges, oder nach jahrhundertelangem Verfall wieder aufgebaut wurden, luden die 33 Reisenden zum Besichtigen ein.

Während man einerseits in einem kilometerweit von der nächsten Asphaltstraße entlegenen Bienenzüchterdorf am Waldesrand das Leben als Selbstversorger beobachten konnte, war eine Fahrstunde später ein Hitech-Melkkarussell auf einem 2.000 Stück Milchviehbetrieb, der in seiner Endausbaustufe auf 3.000 Kühe gebracht werden soll, zu besichtigen.

Peter Klug



Die Reisefreudigen Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen

PETER KLUG

## Landesbrot-Prämierung



Bei der größten Brotprämierung Österreichs steht die Kunst des Brotbackens mit natürlichen Zutaten auf dem Prüfstand

LEA FRANZ

**V**on traditionellem Bauernbrot bis hin zu kreativen Brot-Kunstwerken, wie einem Backofen oder dem steirischen Wappen – am 10. August drehte sich im Steirerhof alles um die Qualitätsprodukte der Bäuerinnen. Bei der 19. Landesbrot-Prämierung gab es eine absolute Rekordbeteiligung: 223 Brote von 80 Bäuerinnen, darunter sogar 20 Newcomer, aus der Steiermark

und dem Burgenland wurden eingereicht. Keine leichte Entscheidung für die 24-köpfige Expertenjury, die die Brote nach 80 Kriterien beurteilt. In den Kategorien Bauernbrot, Holzofenbrot, Vollkornbrot, Dinkelbrot, Brot mit Ölsaaten, innovatives und kreatives Brot, Kunst aus Teig und Schuljauzen-Gebäck gibt es für die Besten der Besten die begehrten Landessieger-Trophäen.

Die Bäuerinnen backen ausschließlich mit natürlichen Zutaten wie Mehl, Sauerteig, Salz, Wasser, Gewürzen und eventuell Hefe. „Wegen der ausschließlich natürlichen Zutaten ist Bauernbrot besonders beliebt und haltbar“, so die Landesbäuerin Auguste **Maier**. Neben dem Landessieg gilt auch die Auszeichnung „Ähre in Gold“, für die 100 Punkte benötigt werden, als erstre-

benswert. Aber auch für Bäuerinnen mit weniger Punkten bringt die Prämierung Vorteile. „Die bäuerlichen Brotbäckerinnen fernab vom Sieg bekommen fachlich qualifizierte Rückmeldungen zur Weiterentwicklung ihrer Brotkunst“, so Verkostungschefin Eva **Lipp**. Die ausgezeichneten Brote sind mit der Prämierungsschleife „Brotprämierung 2016“ leicht für alle erkennbar. Lea Franz